Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Geschichten von der Hohen Stifft und der Statt Straßburg ... a. 1543 beschrieben biß 1563. Reicht bis 1585 - Cod. Ettenheim-Münster 21

Straßburg, [16. Jahrh.]

Geschichte der Stadt Straßburg

urn:nbn:de:bsz:31-103350

Visual Library

Allhier will ich sagen undt
anzeigen, wie Straßburg
im Elsaß, undt Teütschland
zum Christlichen Glauben
bekehrt wardt, die zuvor
alle Heyden waren. Alß
man zahlt nach der
Geburth Christi Sechtzigjahr,
da ward St. Petrus der
Erste Bapst zu Rom, undt
kamme St. Paulus zu Ihme,
undt diese zween Predigten
den Christlichen Glauben
zu Rom, und darumb her
undt die andere Apostel
predigten auch den Catholisch
Glauben in anderen Landen
undt alß nun St. Peter
befande, daß sich die
Zeit wolte zunäheren,
undt daß Er solte gemartert

werden, da versamlete Er
alle seine Jünger zu Rom
die dann auch zu Predigen
Lust haten den Christlichen
Glauben, und Sprach zu
Ihnen Liebe Bruder Unser
Herr Jesus Christus hat
Mich und die anderen
gesant, alß die Schaf unter
die Wölff zu wirken die
Frucht und den Namen
den Er uns hat vorgesähet
und gepflantzet, alß will
ich Euch auch senden in
die Welt, dieweil Ihr
Lust habet den Christlichen
Glauben zu predigen
und gabe Ihnen gewalt
zu binden und aufzulösen
und zu thun, und sante
Sie aus in alle Lande
alß ward St. Matern mit
seinen zween Gesellen Euchar

Undt Valerius die da
Priester waren von St.
Peter gesant in Teutschland
an den Rheinstrom, da
nun St. Matern und seine
zwey Gesellen vom Rom
kommen ins Ober Elsaß
da fiengen Sie an dem
Volck zuzuredigen den
Christlichen Glauben, da
nun das Heydnische Volck
sahe die Wunderzeichen, die
St. Mattern undt seine Gesellen
Thäten, dann die erweckten
Etliche Todten, undt er-
ledigten die Besessenen
undt machten viel Gesundt
von Ihren Siechtagen, da
liessen sich viel Menschen
Tauffen, undt nahmen
an den Christlichen Glauben,
darnach wann St. Mattern
das Volck bekehrt hatte,
nahme Ers zu sich, undt
kamme zu dem Heydnischen
Tempel gen Ebersheimb

„Münster undt zerbrach die
bilder der Abgötter, undt
machte aus dem Tempel
eine Kirchen der Christenheit
undt machte aus dem
Volckh so Er bekehrt hette,
manchen Priester, die dann
solten das Volckh umbher
den Christlichen Glauben
lehren, als sie auch thäten
zoge also St. Mattern in
die Statt Straßburg, undt
predigte allda den Christlichen
Glauben, da wolten die
Burger sich nit daran kehren,
undt hetten solches für ein
Gestenck, also straffet St.
Mattern die Burger umb
Ihren Unglauben, undt wolte
aus dem Heydnischen Tempel
eine Christliche Kirch machen,
zu Straßburg da worden
die Burger zornig undt
schlugen St. Mattern, undt
seine Gesellen aus der
Statt, undt solches litten
sie gedultig, undt zogen
wider hinauf gen Ebersheimb„

„Münster zu dem Volckh
das Sie bekehrt hetten zum
Christlichen Glauben, undt
als Sie nahe bey Bennfeldt
kommen, da ward St. Mattern
schwerlich kranckh, undt starb
zuhandt, da waren seine
zwey Gesellen hart be-
„triebt, undt nahmen
seinen Todten Cörper undt
führten den über die Ill
an ein heimlich ohrt, undt
begruben den mit grosser
Clag, dennach Sie nun
Ihren Herrn begraben hetten
da förchteten Sie sich vor
der Grimmigkeit der Heyden,
zu Straßburg, undt zogen
wider gen Rom zu St. Peter,
undt sagten Ihme, daß Ihr
Meister St. Matern todtwäre
da sagte St. Peter, Ihr
wisset wohl, alß Ich Euch
hinweg sante, daß Ich Euch
sagte. Ihr müsset viel
Leyden umb Christi Nahmens
willen, und darmit erlangen
die Ewige Seeligkeit, undt
wisset auch, daß unser

bruder St. Mattern schlaffet,
darumb so nehmet meinen
Stab, undt gehet baldt wid
zuer selbigen Statthin
da Ihr dann Ihn begraben
habt, undt sagt Ihm, St.
Peter der Apostel gebeüt
dir, daß du in dem
Nahmen Gottes Vatters, undt
Gottes Sohns, undt Gott des
heyligen Geistes aufstandest,
undt das Ambt das dir
befohlen ist, zupredigen,
außrichtest, also nahmen
diese zween St. Peters
Stab, undt zogen hin, wie
Ihnen befohlen, undt
versamleten die geliebten
Menschen, undt zeigten Ihnen
St. Peters Stab, undt zogen
hin zu St. Mattern Grab, mit
einem grossen Volckh der
Christen, die St. Mattern bekehret
hette, undt kammen auch
dahin, Etliche Heyden von Straß-
burg, undt wolten solch
Wunder sehen.

Die Aufferstehung St. Mattern

Da Sie nun zu dem Grabkamen,
da dulben diese zween
Nemblich Eucharius, und
Valerius das Grab auf, und
befunden allda St. Mattern
Leib noch frisch, und legten
Ihme den St. Peters Stab in
die Händ, und sprachen
wie Ihnen dann St. Peter
befohlen hatte, da thät St.
Mattern seine Augen
auf, und erstunde, und
gieng mit dem Stab auß
dem Grab, da schrye das
Volckh mit vor Freyden und
lobten Gott von diesem zeichen,
da sprach St. Mattern, Sie
solten schweigen, und sprach.
Ihr lieben Brüder. Ich
bin von diesem Elenden

leben gescheyden, undt in
die Ewige freüd gesetzt, nun
bin ich aber von wegen
St. Peters Gebott wider in
diß Elende leben kommen
undt soll noch manchjahr
leben, undt bey Euch sein
also manchen tag ich bin
in dem grab gelegen, nach
solcher Rede ward aber
mahls große Freüde, und
lob under dem Volckh, undt
waß für Heyden zugegen
waren, die ließen sich
alle tauffen.

Straßburg bekehrt zum Christ-
lichen Glauben.

Selß nun solch Geschrey
gen Straßburg, undt in
andere Stätt undt im Landt
umbher außkame, davon
wurde viel Volcks bekehrt
undt glaubig, darumbe

zog St. Mattern in die Statt
Straßburg, und thät viel
großer Zeichen, undt be-
„kehrt die Burger zum
Christlichen Glauben. undt
mit Ihrer Hilff bauten
Sie eine Kirch vor der
Statt in der Ehre St. Peters,
dieweil Er noch lebte, undt
dieselbige Kirch heißet
jetz zum alten St. Peter
undt ist die erste Christen
Kirch die zu Straßburg ge-
„bauen ward. undt stunde
außwendig der Statt, dann zu
derzeit die Statt noch klein
waß. Also ward Straßburg
von St. Mattern, undt seine
Gesellen zum Christlichen
Glauben bekehrt, nach der
Geburth Christi 60. Jahr

Von der Kirchen Dum Peter bey Molßheim.

Darnach von wegen grosser bitt des Volcks in denen dörffern und auf dem Landt, bauet St. Mattern eine Kirch bey Molßheim auch in St. Peters Ehre und nennet Sie Dum Peter nach Wälscher Sprach, also seindt drey Kirchen zu Straßburg und in dem Bisthumb, in St. Peters Ehren gestifft, und gebauen von St. Mattern, dieweilen St. Peter noch lebte, und Bapst zu Rom was. Darnach verordnete St. Mattern dem Volck zu Straßburg und auf dem Landt umbher Priester die sie solten lehren, und den Geistlichen Glauben bestättigen und zogen nachgehends gen Trier mit seinen Gesellen

dann es was die Haubtstatt
in Teütschlanden, und bekehret
sie zum Christlichen Glauben
und nachgehents die von
Cölln, und die von Tungers
und was in diesen drey
Stätten Bischoff wohl auf dreyßig
Jahr biß an sein Ende.

Die von Straßburg wurden wider heyden

Deß nun Straßburg bloß, und
gantz Teütschland zu dem
Christlichen Glauben bekehrt
worden, da wolten die
Römer, König und Keyser
lang nit Christen Glauben
annehmen, und hasseten
die Christen gar sehr, und
fürnehmblich die zwey grossen
wie auch Nero, und Maximilianus

daß offt auff einen Tag viel Christen
getödt wurden, da wardt die
gantze Christenheit erschrocken,
undt auch die von Straßburg
undt wurden widerumb
Heyden: also daß der Christen
glaub schier abgieng. Nach der
Geburth Christi drey hundert Jahr
undt waren die von Straß-
burg Christen gewesen auff
250 Jahr, da sie wider Heyden
wurden: seindt sie Heyden
verblieben über die hundert
Jahr, biß zuer Zeit Clodoveio
der erste Christliche König
von Frankreich, ließe sich tauffen
nach der Geburth Christi fünff
hundert Jahr, dieser bracht
Straßburg, Elsaß, undt das
gantze Teutschlandt wider
zum Christlichen Glauben,
undt das gantze Frankreich
undt ließe viel Klöster
undt Stiffter bauen, undt
ließ auch zum Erstenbauen

das Münster zu Straßburg
in großer Würdigkeit wie
dann zuvor die Kirchen
zum alten St. Peter, welche
waß die Erste Kirch, alß St.
Mattern Straßburg bekehrte
zum Christlichen glauben,
alß waß Unser lieben
Frauen Münster die Erste
Kirch, so sie wider Christen
worden, dann die Heyden
Vorhin die Christen Kirchen zer-
störet hetten.

Straßburg wird wider Christlich.

Da nun Straßburg, Trÿer, undt
Cöllen, das Landt, undt die
Stätt am Rhein wider Christen
wurden zum anderen mahl
Von dem König Von Frankreich,
da waren die Niederländer,
die Friesen, Sachßen, Westphäler,
undt Selbige Landt. Umbher

die wolten Heyden bleiben
biß daß der König Pipinus
von Frankreich, undt des
großen Keysers Caroli Sohns
Sohn, sie zum Christlichen
glauben bezwungen, undt
die abgötter zerstörte, darnach
wurden sie widerumb Heyden,
da zoge König Carolus wider
auff sie zu, bezwang sie aber
mals zum Christlichen Glauben,
nach der geburth Christi 780 Jahr.

Da nun König Carl wider
hinweg kame, da wurden
sie widerumb Heyden, da be-
zwange er sie widerumb,
undt das thäte er wohl acht
mahl, mit ihnen, undt zu
letzt zoge er dahin, undt ließe
auf einen tag auf die drey
biß fünffhundert enthaubten
undt umbbringen, die gesagt
hetten, sie wolten wider
Heyden werden, undt ver-

"schiebet deren auff zehentausendt
Mann mit Weib, undt Kinderen
in andere Land, daß sie musten
Christen verbleiben

Die Mauer in der Krauttenau ward gemacht

Anno 1404 Jahr da fienge man
an eine Ringmauer mit
guttem Thürnen, undt mit einem
Umbgang, undt mit Thoren oder
Porten vom Fischer Thurn an
Umb die Krautenau biß zu
St. Johann in Undis Kloster, undt
bliebe dasselbe Kloster außwendig
der Ringmauern, undt waß hinter
St. Catharinen Kloster war
das waß alles zu der rechten Statt
begriffen, wie es dann
noch ist, undt ward ausgemacht

auf St. Gallen abendt ao 1441.

Anno 1439 auch in obgedachtem Werckh machtmandabey die äuserste Porten vor dem weisen Thurn, undt die Mühlen daselbst.

Anno 1347 da ward unser lieben Frauenhauß gebauen auff dem Fronhoff, da es dann noch stehet an der Flaxgassen.

Anno 1525 Jahr alsdann der Bauerenkrieg waß, fast in allen Landen gewesen, nach gehends dakammen die armen Leüth Jung und alt, undt die Kinder allenthalben von dem Landt herein gen Straßburg auff die dreytausendt Personen, die lagen in dem

Barfüsser Kloster undt allent-
halben in der burger Häuser
denen gabe man zu Essen undt
erhielte Sie, biß daß Sie wider
möchten zu ihrer Haußhaltung
kommen, undt zu diesen
Zeiten kamen auch die
Mönchen aus den Klöstern,
desgleichen auch die Nonnen
undt nahmen eines Theils
einander zuer Ehe, undt
ein Theil lehrneten Handt-
werckh, man hielte auch keinen
Feyertag mehr, allein den
Sonntag, man asse auch Frey-
tag, undt Sambstag Fleisch
wie dann solches einem ieden
durch die gantze Fasten, oder
das gantze Jahr werden
möchte, man verbothe auch
allen ordensleuthen kein
lateinische Meß oder Ambt
zuhalten, ohn allein denen
vier Stifftern, Münster
St. Johann Thoman, alten, undt
Jungen St. Peter den liesse

man das Fronambt noch zu,
biß auß weiteren bescheydt

Anno 1527 Vff Sambstag nach
Maria Liechtmeß haben die
Herren von Straßburg erkant,
daß man hinfürter kein
Todtenleichnam in die
Statt begraben solle, in keine
Kirch oder Kloster mehr, Gott
gebe Er seye Edel, oder
Unedel, Reich oder arm
bey Pöen zwantzig Pfundt
Pfenning, sondern auff
die drey verordneten Be-
gräbnußen zu St. Gallen, St.
Elena, oder gutten Leüthen
undt auff St. Johannes Au od
Korbau.

Auch in vorermeltem 1527ten
Jahr haben die Herren von
Straßburg verbothen auf den
Carfreytag, daß man keinen
Burger solle auf den Chor im
Münster oder sonst zur

Zeicht hören oder auch keinem
das Sacrament geben solle bey der
pöen dreyßig Schillingen.
Es solle auch keine Frau
auff gedachten Chor kommen
bey vorgenanter pöen &c.
Undt solle auch kein Liechter
brennen vor dem Hochwürdigen
Sacrament bey solcher pöen.

Anno 1526. auff Sambstag vor
St. georgen tag hat man die
große Glocken im Münster
welche zuvor anno 1521. zer-
strungen ist, wider herabgelassen
undt in der Wochen hernach
im Münster vor der großen
Münster Thür zerschlagen.

Anno 1529 auff Sambstag nach
Inventa auff den 20.ten tag Hornung
haben die Herren der Statt Straß-
burg die Lüchter oder Messen
so man bißher in den Stifftern
gehalten, auch gar abgeschafft

undt hinweg erkant, undt
auff Sonntag Reminiscere
hat man keine mehr ge-
halten, und hat der
Eigenvolck Rätterer ein alter
Stattmeister das mehr
gemacht, oder gewunnen
daß man dasselbige solle abstellen,
Undt ist zu dieser Zeit
Herr Conrad von Duntzen-
heimb Ammeister gewesen,
undt Herr Jacob Zorn zum
Riedt der Regierende Stättmeister

Anno 1529. Uff Zinstag nach Reminiscere
haben die Burgere, undt Kirspels
Kinder mit Hilffs ihres
Pfarrherrn Diebold Schwartzen
zum alten St. Peter zur
Straßburg die Altär undt
Bilder alle abgebrochen
undt hinweg gethan, undt die
Kirch innwendig laßen weisen
undt die Wände vollgeschrieben
anstatt der heyligen Bildt-
nussen.

Auch in diesem 1529. Jahr auff

Mittwoch den 26.ten Hornung haben die von Basel ihre lateinische Meß abgestelt, undt in diesem Jahr auf den Äscher Mittwoch haben die von Basel Ihre Heyligen undt bilder alle in der Kirchen abgebrochen undt auf den Kornmarckh tragen laßen, selbige laßen durch ihren Hencker verbrennen, alß wären sie offentliche Ketzer gewesen.

Anno 1529 umb Latare ist ein Reichs Tag zu Speyer gehalten worden da hat König Ferdinandt Keyser Caroli Bruder in den Oster Feüer Tägen mit sambt den Fürsten und Herren so allda gewesen, einen Creützgang gehalten undt selbst persönlich gethan, undt seindt 17. Fürsten in der Procession gangen, allein der Churfürst von Sachßen, undt der Landtgraf von Hessen die seindt nit mitgangen, auch ist auf diesem

Reichstag beschlossen worden,
daß man solt in kurtzer
Zeit in Teütschlanden ein
gemein Concilium halten
undt wie mans hinfürter
mit der Christlichen Religion
halten solle, wie dann solches
der abscheydt außweiset.

Anno 1529. haben die herren von
Straßburg diese hernachge-
schriebene Frauenklöster, so
sie mit Singen, und Lesen
abgethan haben, also verordnet
und Ihnen eine Pension
geben jährlichen Ihr Lebenlang,
und das übrige geben
Nemblich St. Marx Closter zu
dem gemeinen Allmosen
undt St. Clare, auf dem
Roßmarckh in den großen
Stital, undt St. Catharina
in das Weisenhauß, undt St.
Claren auf dem Werthe in
das Blatterhauß, und nachgehends
hat man das Frauenbruder
Closter auch in das Blatterhauß gestoßen
ao 1538.

Anno 1529. haben die Herren von Straßburg diese hernachgeschriebene Frauenkloster so sie mit Singen und Lesen abgethan haben, also verordnet und ihnen eine Pension geben jährlichen Ihr Lebenlang, und das übrige geben St. Marx Kloster zu dem Gemeinen Allmüsen und St. Claren auff dem Roßmarckh in den Großen Spital und St. Catharina in das Weisenhauß, und St. Clara auf dem Werth in das Blatterhauß und nachgehents hat man das Frauenbruderkloster auch in das Blaterhauß gestossen anno 1538

Anno 1529. Vor St. Gallentag hat man angefangen St. Martins Kirch auf dem Fischmarckh abzu-

„brechen, undt Sie was allda
gestanden 1016. jahr nach Lauth
des datums so daran ge-
hauen was, datum Anno 513 Jahr

Die Bilder auß denen Kirchen gethan.

Anno 1529 auff St. Veltins Tag
den 24ten Hornung haben
die Herren von Straßburg
erkant, daß man alle altär,
Kauffstein, bilder undt Crucifix
solle in allen Kirchen hin-
„weg brechen, wie dann solches
auch geschehen.

Anno 1530. haben die Herren
der Statt Straßburg die Schüttung
oder Bollwerckh am St. Claus
Thor in Herrn Hanns Bockhen garth
hinter St. Catharina Kloster

undt auch am Viechmarckh biß
an St. Elisabethen Thor lassen
machen, undt desgleichen
auch die Gräben außwendig
bißhinab an den Fischer Thurn
wider lassen machen, undt haben
die Burger müssen frohnen
zu dem Bollwerckh in Herren
Hanns Bocken garthen, undt
angefangen auff Montag nach
Reminiscere, undt gefrohnet
biß auf Zinstag nach St. Johannes
Tag anno 1500 ~

Sanct Arbogast Kloster abgebrochen

Anno 1530 auf Montag den 19ten
Decembris hat man angefangen
St. Arbogast Kloster abzubrechen
undt am Freytag zuvor war
Ihr Probst gestorben, genant

Herr Georg Ebel, darnach hat man die übrige Herren deren noch drey waren im Kloster pensionirt, undt alle jahr iedem Sechzig gulden geben sein Lebenlang, das übrige hat die Statt incorporirt.

St: Elena Kirch abgebrochen

Anno 1531. Mittwoch nach St. Anthoni Tag den 18ten January hat man angefangen St. Elena Kirch abzubrechen Auswendig der Statt Straßburg beyden guttenleüthen, undt ist Etwann der von Schilken vor der Zeit Pfarrkirch gewesen.

Verbottenkeinmeß zuhören

Anno 1531. auff Montag den 3ten aprilis haben die Herren der Statt

Straßburg verbotten Ihren
Bürgern, undt Innwohneren
Niemandt außgenommen Arm
undt Reich, Edel undt Unedel
Jung oder alt an Keinem
Ohrt außerhalb der Statt zugehen
undt Meß zuhören bey Pöen
Hünft pfundt pfenning, die
man Niemandt soll nachlaßen

Teütsche Meß angefangen

Anno 1524 hat man allhie ange-
fangen die Pfarrherren, undt
Predicanten Teütsche Meß zu
singen undt zulesen undt die
Kinder auf Teütsch zutauffen, Es
erlangten auch die Predicanten
an denen Herren der Statt, daß
man Ihnen verwilligete Etlichen
Bürgeren in Lateinischer Sprach
zulesen zu einer Übung

der gelehrten, und wer Lust
hette solches zuhören der
soll zuden, oder in das Bar-
füsser Kloster kommen, da
wolten Sie dieselbige lesen.

Anno 1524 uff Montag nach St.
Adolphi Tag haben etliche Burger
allhier zu Straßburg das Prediger
Kloster mit gewalt gestürmet
und wolten allda Ihren
Lehrmeister gefangen haben,
doch haben Sie Ihnen nit funden
aber Ihren Prediger und noch
einen Bruder mit Ihme, und
noch einen Beichtvatter haben
Sie gefangen und dem
Rath solchen überlieffert,
darnach feündt Sie geloffen
zu St. Andreßen und haben
allda den Pfarrherren gefangen
mitsambt seinem Mietling
oder Helffer, darnach feündt

Sie hinaus zu den Augustineren
geloffen undt haben allda
Ihren Provincial gefangen
undt Sie alle dem Rath über-
liefert, wurden auff die
Reintzig gefangen gelegt.

Anno 1530 hat man angefangen
die altär zum jungen St. Peter
undt zu St. Thoman die Taffeln
abzubrechen undt zerschlagen
undt im Münster haben Sie
die gantze Nacht die Taffeln
undt andere ding abgebrochen,
zerschlagen, undt hinweggethan.

Anno 1531 uff Mittwoch Cantate
haben die Herren von Straßburg
alle Zinß- undt Gülten, so das
Prediger Kloster hat fallen.
über die pension so man
noch den ordens Leüthen
Jährlichen giebt Ihr Lebenlang

so darinnen gewesen, das Übrige haben sie vertheilt, Nemblichen in den grossen Spital, Weisenhauß, Blaterhauß, Elende Herberg und zu den guttenleüthen

Auch ist erkant von den Herren der Statt Straßburg in diesem 1531. Jahr, daß man hinfürter keinen Todtenleich mehr leithen soll, hievorbesehen, und ist auf den 22ten Maÿ erkant worden 31. Jahr.

C

Sanct Stephan und Wilhelm

Anno 1534 auf den Sambstag vor Liechtmeß hat man die Pfarr-kirch allhier zu St. Stephan zugethan, und aus dem Wilhelmer Kloster in der Kraütenau eine Pfarrkirch gemacht.

Das Münster mit blättlein besezt.

Anno 1534 hat man angefangen die Grabstein alle aus dem Münster zuthun, und aufzubrechen undt darnach hat mans mit glaten Steinen blatten wie es dann noch ist, besezt.

Der Erste Lutherische Predicant zu Straßburg

Anno 1520. ist der Erste Lutherische Predicant gewesen Nemblichen Magister Peter Philippi von Kamsperg undt kame in obgemeltem Jahr gen Straßburg, undt warde angenommen zum alten St. Peter von dem Gantzen Stifft, aber wie Er sich gehalten, Er ist nit lang da geblieben dann Sie haben ihme baldt wider Vrlaub geben.

Nachdiesem ist aufgestanden Magister Matthiß Zell von

Keysersperg undt Pfarrherr zu
St. Lorentzen im Hohen Stifft
im Münster zu Straßburg Anno
1521 wie wohl Er auch zuvor
daselbsten geprediget hatte auff
Catholisch, undt fienge Allda
an von dem alten Catholischen
Glauben übel zureden, undt
widerrufen, da hatte Er einen
grossen zulauffs von Gemeinem
Volckh, undt da Ihnen St Lor-
-entzen Kirch zuklein ward,
da giengen die Burger hin
undt nahmen die Höltzerne
Kantzel, undt trugen sie da-
mitten in das Münster
undt liessen ihn daselbsten
predigen, dann die Steinerne
Cantzel was verschlossen
undt wolten Ihme die Herren
der Hohen Stifft dieselbige
nit vergünnen, wie wohl
die Burger in kurtzer Zeit

zuwegen brachten, daß man
Ihme die Steinerne Cantzel
aufschlosse.

Auch hatten die Thumherren
Hoher Stifft einen Prediger nach
alter gewohnheit, undt herkommen
welcher dann ein gelehrter Mann
waß, undt ein verwanter
Doctor Keyserspergers, dieser
alßbaldt er sich liesse merckender
Neuen Religion, und daß Ihme
auch anfienge das Maul
darnach zuschmecken, da gaben
Ihme die Herren Hoher Stifft
Urlaub, undt thäten Ihme
Einschanckh geben.

Darnach nammen Sie an Herrn
Zimprian der waß vor
der Zeit Pfarrherr zu St. Stephan
gewesen auff Catholisch, undt haben
Ihme auch nachmals geben die

Pfarr zu St. Martin Anno 1523
da hat Er auch angefangen bald
darnach, undt ist auch abgefallen
vom Catholischen Glauben,
da gaben Ihme die Herren
Hoher Stifft Straßburg auch
Urlaub, aber doch erhielten
Ihn die Burgerschafft, daß Er blieb
über der Herren Willen.

Der Butzer kombt gen Straßburg

Anno 1523. da kame umb St. Johannes
des Täufferstag gen Straßburg
Martin Butzer seines Handtwercks
ein außgeloffener Mönch Prediger
ordens mit seinem Weib die
were gleichfalls eine außgeloffene
Nonn gewesen, und Er ward Burger
zu Straßburg und Predigte
zum Ersten hin und wider
den Burgern in den Kelleren
undt zuletztlichen begehrten
die Burger daß Er Ihnen solte

offentlichen auf Lutherisch die Schrifft
lesen, welches Er dann zu
guttwilligem gemüth sich erzeigt,
und bewilliget, und da möchten
sie kein gelegen ohrt mit be-
willigung des Raths darzuhaben,
doch liesse Ihn Magister Mattiß
Zell in seinem Hauß etliche
Epistel Pauli auslegen in Lutherischer
Sprachen, und möchte Ihme zu-
hören, wer gern wolte, da Er nun
Einezeit lang gelesen, und
vielen wohlgefallen, da haben etliche
Burger zuwegen bracht, daß Er
nachmals in St. Laurentzen Cappell
solte lesen wie dann geschahe, und
machten ihme die Schreiner in der
Kurbengassen einen Neüen Stuhl
darauf Er lesen solte, und das
selbe ein gantzes jahr getrieben alle
Tag gelesen, biß daß Doctor Wolffgang
Capito der Probst zu St. Thoman

undt Dr. Caspar Hedion undt Magister Mathis Zell undt Herr Zimprian auch anfiengen zulesen. eine wochen umb die andere, solches geschahe anno 1524.

Doctor Capito fienge an zu predig

Anno 1523. da fienge an zu predigen Dr. Wolfgang Capito Probst zue St. Thoman undt kamme Matthiß Zeller zu hilff, der hat die Cantzel lang allein versehen, undt wardt dieser Doctor Capito nachmals von der burgerschafft angenommen zu einem Pfarrherrn zum jungen St. Peter undt der zu erwöhlet, undt must diesem Ihrem Leytriester weichen undt hat dieselbige Pfarr versehen biß in dem grossen Sterbendt anno 1541. da ist Er in dem Eckhauß da der Brindel an ist selb Eylff gestorben.

Anno 1523. im Herbst, da nun Magister Anthoni von Hagenau Pfarrherr zu St. Thomann seine alte Magd mit der Er zuvor lang auff Hofrecht gemacht hatte, zu der Ehe, undt was der Erste unter der Priesterschafft der seine Magd zuer Kirchen führt, oder ein Eheweib nahme, also gaben Ihme die Herren auff dem Stifft zu St. Thomann Urlaub undt sagten Ihme die Pfarr auff, undt da hengte Er sich an die Burger undt brachte zuwegen daß sie für Ihnen supplicirt an einen Ehrsammen Rath undt erlegten daß sie ihn musten lassen belieben über ihren Willen

Mathis Zell nimbt auch ein Weib

Anno 1523. da namme Magister Matthiß Zell Pfarrherr zu St. Lorentzen im Münster auch ein Weib eines Burgers Tochter

allhie Nemblichen Catharina Schützin
und gieng mit ihr zuer Kirchen
auff den donnerstag nach dem advent
1523. undt hat die Cantzel versehen
biß auff anno 1548. da ist Er gestorben
den 10.ten January.

Doctor Caspar Hedion wurd ange-
nommen zum Predicanten im
Münster.

Anno 1523. nach herrn Zimprian
dem Predicanten im Hohen
Stifft Doctor Caspar Hedion welcher
zuvor Predicant oder Pfarrherr
zu Maintz gewesen war, ist undt
gutt Lutherisch Catholisch den hette auch
die Milch gestochen undt liefe
auch Straßburg zu, namm auch eine
Frau oder Jungfrau zuer Ehe
auch eines Burgers Tochter
eines gartners unter den
Wagnern Nemblich ein Trentle,
die führte Er zuer Kirchen

Umb St. Johannis des Tauffers Tag

Anno 1524. der hat die Cantzel im Münster versehen, biß auf Anno 1550. da hat das Interim angefangen, undt hat Er müssen die Kantzel raumen und das Münster der Priesterschafft, die haben damals widerumb angefangen darinn zu singen, undt predigen nach altem Catholischen brauch, darnach Anno 1552. ist Er zu Straßburg gestorben den 17.ten octobris.

Anno 1524. nammen viel Priester Weiber auch die ordensleüth, München undt Nonnen einand zuer Ehe, Es sasse alles auf einand das Neüe Evangelium hat Sie so hart gedruckt daß Herr Zimprian Pfarrherr zu St. Martin Dr. Wolfgang Capito Probst zu St. Thoman undt Pfarrherr zum Jungen St

Peter, und der Schwartze Diebold
auch ein außgeloffener Münchpfarr:
herr zum alten St. Peter und andere
viel außgeloffene und verlaugnete
Priester und Münch hernach folgten

Anno 1524 waren die Gartner
zu Straßburg des Neüen Evangelium
so voll und scharf mit denen
Predicanten daran, daß sie Ihnen
solten Häuser außerwöhlen, die
sie am allerlustigsten bedunckten
so wolten sie dann die Thumherren
die darinnen wohneten, und
die Häuser zum theil gebauen
unterstehen herauszutreiben
darauf dann viel derselben Thum
herren aus der Statt gezogen
Es ward auch dermahlen Grosse
Irrung mit dem Kinder tauffen
dann einer wolts auf Teütsch
haben der ander auf Lateinisch
darauf ward von denen Herren

E. E. Raths der Statt Straßburg ver-
ordnet, daß man solte Einem
Jeden tauffen wie Er begehrt.

Auch in diesem 1524.d Jahr haben
sich in die Sechßhundert Burger
zusammen gethan von
Handtwerckern und sonst aller-
ley Hudelmannßgesind, undt
seündt auff den Roßmarckh
gezogen, und nach vielen Er-
mahnungen so die Herren der
Statt Straßburg an sie gethan,
undt sie ihres Eydts den sie gelobt,
und geschworen, ermahneten,
noch möcht man sie nit von
einander bringen biß in die Nacht,
und am Morgens zogen sie
hinaus zu St. Arbogast, undt in
die Carthauß, assen undt Trancken
nach dem besten waß sie möchten
bekommen.

Auch in diesem Jahr zuer selben
Zeit ward von den Garthnern
zu Straßburg St. Aurelius Grab auf-
gebrochen. Sie fanden aber nichts
darinnen dann die Gebein.

Auch in diesem Jahr und diesem
Aufflauff der Burgerschafft, zogen
die drey Stiffter St. Thoman Alt, und
Jung St. Peter aus der Statt, und
führten Ihre Kleynodien mit Ihnen
ein Theil gen Offenburg, ein Theil
gen Hagenau, und nachgehends
schickten Ihnen die Herren der Statt
Straßburg die Soldner nach, und
ließen Sie suchen, und ward der
Probst zum Jungen St. Peter mit
Nahmen Jacob Schmidtheiser, und
der dechant zum alten St. Peter
mit Nahmen Wolfgang Reich
darüber gefänglichen in die
Statt Straßburg geführt, und gegen
St. Catharinen Kloster über auf der St. Johannes

Gassen in den Thurn gelegt, undt allda
Etliche Wochen lang verwahret. Nach-
gehends warde den Stifftern gesagt
ohn allein dem Hohen Stifft nicht. Sie
solten alle burger werden, undt
alle burgerliche beschwerden helffen
tragen und schweren wie andere
burger, das wolten sie gemein haben.
Als ward durch einen Ehrsamen
Rath erkant, undt auff allen
St. Zunfft Stuben angezeigt, das
solches nicht Rathsamb were, denn
wann sie solten schweren wie ande
burger so müste man sie auch zu
Gericht undt Rath nehmen undt
brauchen, welches sich dann nit
wohl wurde schicken, also wardt er-
kant, das sie treu ane Eydtstatt geben
solten, das sie einmahl undt sonsten
alle burgerliche beschwerden
solten helffen tragen, ohn allein

mit ihrem selbst eigenen Leib, reißen
undt wachen, sondern dasselbe
mit gelt außrichten, darauf ist
von Einem Ehrsamen Rath anno
1525. auf St. Fabiani et Sebastiani
ein Mandat außgangen, daß alle
geistliche Innwohner der Statt
Straßburg außgenommen der
Hohen Stifft solten hiezwischen Liecht
meßburger werden bey pöen 5. lb.

Auch in diesem 1525.ten Jahr auf
Corporis Christi haben sich zu Straßburg
etliche Kartner zusammen
gethan, undt hinaus in die
Carthauß gezogen, ein Stuckh Wein
allda aus dem Keller ge-
zogen undt dasselbige herein
biß für die Statt zum weißen
Thurn geführt, daselbige vor
der Porten außgesoffen, welcher
lustig gewest ist, hat mögen trinken

haben iedermann geben biß das
Vaß lähr worden ist.

Die Teütsche Meß wirdt wider abgethan

Anno 1525 warde die Teütsche Meß
welche die Praedicanten M. Matt-
thiß Zell und andere zuuor hoch
gerühmet und aufgemuzt, gar
abgestelt, und hinweggethan
und ward auch verbothen die
selbige Fasten keine bilder mit
Vorhängen zubedecken, auch kein
Hungertuch aufzuhenken, und die
Metzger hauten die gantze Fasten
durch Fleisch. Es wurden auch die Sacra-
menta aus allen Kirchen gethan, und
wardt verbothen keine Palmen,
kein Tauff, Chrisamb und dergleichen
zusegnen.

Widertauffer Sect.

Anno 1527. entstunde in dem Landt

die Widertäuffer hett, doch wurden
sie zertrent, und zum Theil ge-
richt, theils zum Widerruffen vnder-
wisen und waren ihrer auch gar
viel zu Straßburg, ihre Meynung
ware, daß man kein obrigkeit haben
vnd solten alle ding gemein
sein, und nichts beschlossen
weder Stätt noch Häuser, solte alles
offen stehen.

Es ward auch in diesem 1527. Jahr
Ein Graf von Hohenlo derzeit
Dechant hoher Stifft Straßburg durch das
Thumbcapitul wegen des Lutheranismus
vom Deconat entsetzt, der zogehernach
in Frankreich und ward ein Kriegs-
Mann.

Anno 1537. fiengen an die Predicanten
zu Straßburg von der geburth Jesu Christi
zu predigen dermaßen, daß der
heylige Christaglißiahr das Erste
mahl wider gefeüert ward,
jedoch nit von jedermann, dann
sie zuvor so hefftig darwider
geschrieen, daß man die Lumpenhannsen

Unter den Handwerckleüthen fande, daß wann sie die gantze Wochen durch Nichts arbeiteten, so durfften sie auff den Heyligen Christag Wercken, so hefftig hat sie das Neüe Evangelium besessen.

Anno 1539. auf Sambstag den 17ten Augl. ist die Glockh so man die Heylige Geist Glockh genant, als man hat wollen zuer Mittags Predig Leüthen, zersprungen.

Anno 1538. hat man zu Straßburg die Schuel im Predigerkloster angefangen, undt sein die Schuelherren Selbiger Zeit darzu verordnet gewesen, mit Nahmen Herr Hanns Jacob Sturm Stättmeister, und Herr Jacob Meyer in der Fladergaß ein XV.r undt ist Sturmius der obrist Praeceptor gewesen.

In diesem Jahr seindt viel verloffene

In diesem Jahr seindt viel verloffene
Wälsche gen Straßburg kommen
und sich eingeflicket, undt burger
worden, die haben alle das Neüe
Evangelium zum deckmantel
genommen, mit Fürwendung die
Seyen umb des Christlichen
glaubens willen vertrieben worden
und haben bey der Statt Straßburg
so viel zuwegen gebracht, daß
Ihnen die herren eine Kirch
nemblich bey den Reüheren
im Kloster eingeben, das
haben die gutten Klosterfrauen
gedulden müssen, die haben
den Chor Innbehalten,
und haben die Wälschen
Ihren eigenen Predicanten gehabt,
der Ihnen predigte

Anno 1540. hat man St. Elisabethen Armbrust
Schießrhein, oben bey den Thürnen
ober der Herren Stalle lassen abgehen
das Haus, undt Schießhütt abgebrochen
welches ein lustiges Ohrt gewesen

und haben hernach alle auf einem
Rhein schiessen müssen nemblich
bey dem Judenthor.

Anno 1542. seindt die Neue Steinerne
Joch an der Schindtbrucken aus
dem grundt von Neuem gebauen
undt vollbracht worden undt
ist das steinerne Crucifix so
auf gemelter Schintbrucken ge-
standen hinweggethan worden
so ietzundt auf dem Mauerhoff
stehet, undt ist auf der Schindt-
brucken einem armen Menschen
so man hat wöllen ertrincken,
fein unterm Gesicht gestanden
ist ein schön hoch Crucifix gewesen.

In diesem Jahr ist das hangendt
gewölb im Münster in St. Cathar-
inen Capell von Mr. Bernhardt

Latumo derzeit Werckhmeister
Uffenser lieben Frauenhaußhinweg
gebrochen, und diß so ietzundt
dastehet, dahin gemacht worden

Anno 1544 hat Mr. Caspar Bender
derzeit Stattschmidt die große glöckh
im Münster — widerumb geheuckt
in Eytel Eysen, dann zuvor das
große Ehr so sie gehabt, zerbrochen
daß man sie nicht mehr hat leithen
können, der hat sie Kunst- und
Meisterlich in Eysen — gefast
daß man sie widerumb hat
leithen können, undt daß sie ihren
Resonanz und Thon so gutt
als zuvor behalten hat.

Anno 1545 haben die Herren der
Statt Straßburg das Kloster zu
St Clara auf dem Roßmarckh
zum Zeughauß genohmen
den Garthen, Hof, undt die beede

Tormenter, undt hat man ein
großthor aus dem alten Zeighoff
durchgebrochen, daß man hat
können in den Klosterhof
undt garthen fahren. dann zuvor
ist das geschütz der Statt Straß-
burg nur in zwey alten
Scheüern gestanden, welche
dann noch auf dem Zeüghoff
seündt, nachmals hinüber
in die zweylange Häuser zu
St. Claren verordnet worden,
durch meinen Vatter Sebold Büchler
welcher zuderzeit der Statt Straß-
burg Zeügmeister gewesen, undt auff
dem Zeüghof gewohnt von anno
1543. biß anno 1553. ist Er darauf
gestorben. Er hat auch den
Herren das Muster gemacht mit
den umblauffenden Strichbüchsen,
die man in die Rundellen braucht

demnach haben die Herren den
Meister Ambrosium Büchsengüsser
auf die hundert deren Stücklein
nach solchem Muster giessen
lassen, die feindt alle durch
meinen Vatter Seboldbüchler
vff dem Hof gefast, undt beschlagen
worden.

Anno 1546. da die Schmalkaltische
Krieg gewesen, und der Hertzog
von Sachsen, und der Landtgraf
von Hessen sambt Ihren bundts
genossen haben mit Gewaldt
den Keyser fangen, undt ver-
treiben wollen, da haben die Predicanten
zu Strassburg einen sonderlichen
Bettag aufgericht, also daß man
soll alle Morgen wann die
Predig umb Neün Uhr auß ist,
in dem Münster, so soll man in
allen Kirchen mit einer Glocken

Einzeichen Leiten, und wer
die Glockh höret, Er sey wo Er
wölle auff der Gassen oder im
Hauß, solle Er Nieder fallen auff
Seine Knye, undt soll Gott bitten,
daß Er Gnad verleihen wölle, auf
daß man den Keyser vertreiben
möchte, solches haben Sie in allen
Pfarreyen auf den Cantzeln
verkündet auff den Sonntag Exaudi
genant, ich habe aber meines
Theils Nie von keinem gesehen
der auff der Gassen oder auch
anderswo Nieder auf die Knye
gefallen were, Sie verkündigten
auch, daß man alle vier Wochen
auf den Zinstag Morgens den
halben Tag feüeren undt in
allen Pfarreyen predigen solte,
undt diß solle der große Bettag
heissen, undt sonsten alle Zinstag
solte man im Münster umb

die halbe Heürn Uhr mit der grossen
Glocken leüten, undt allein
im Münster predigen, undt
das soll der kleine Bettag sein,
die haben aber mit solchen Ihren
Bettägen nichts ausgericht,
wiedann solches im Schmalkaltischen
Krieg der Länge nach zufinden

Anno 1546. ward der Wahl oder
das Bollwerckh am St. Johannesser
Hauß hinten am Garthen
angefangen, da brach man den
sehr alten Thurn so gar starck ware
der im Eckh im Wasser stehet
biß auf das halb ab, des Teüffels
Thurn genant, den füllet man
unten mit grundt aus, undt
machte Schützlöcher darein.

Anno 1548. muste Martinus Butzer

der Dechant zu St. Thoman, undt
Paulus Fabius Pfarrherr zum
Jungen St. Peter aus der
Statt ziehen, dieweil sie nicht
wohl sicher waren, dann
sie stunden immer in Sorgen
Ihro Kayl. Mayestät möchten
nach Ihnen schicken. also zogen
sie miteinander in Engellandt

Anno 1548. vff Mittwoch am dritten
Septembris ward der Kayl. Mayl.
von der Statt Straßburg das
Geschütz geliefert welches sie
Ihme musten zur Strafgeben
für den 1546. geübten Schmal-
„kaltischen Krieg, und ward
allhie zu Straßburg am Gran
in die Schiff geladen, undt biß
gen Speyer geliefert benantlichen
zwölff Stuckhbüchsen mit aller Zuge-
hörung, undt Rüstung, große

gewaltige Stuckh, und haben es
die Burger nit wöllen hinweg
führen lassen, wolten eine
Meyterey anfangen, hetten gern
meinen Vatter in die Brisch ge-
worffen, dann Er muste, weilen
Er zuder Zeit der Herrn Zeugmeister
ware, aus der Herren Befelch
das Geschütz vom Zeughoff
an den Gran lieferen, also
kamme der Ammeister mit
den Söldnern, da warde der
Handel gestilt.

Anno 1549. Zogen viel grosser Herren
aus der Statt Strassburg. Stättmeister
XIII^r und XV^r dann sie waren nit
alle gleich gesinnet. Es ware
eben umb die Zeit, dass man solte
die Religions ordnung des Interim
genant, annehmen, darzu ware
ein theil guttwillig das andere

Theil nit also, zogen mehren Theils
hinweg. dann Sie besorgten
sich einer ungnädigen Bottschafft
von Kayl. Mayl. oder ein Meyterey
in der Statt, undt zogen Theils
gen offenburg Theils in Hagenau od
gen Schlettstatt, undt wo nun
Jeder hinkommen möchte; also
daß zuerselben Zeit das Regiment
zu Straßburg von Weißen~~burg~~ Personen
schwach, undt übel versehen ware,
das blieb also biß auff das jahr 1551.
undt 1552. da zogen Sie allgemach
widerumb gen Straßburg. da das
gröst vorüber, undt das Interim
angefangen hat, man brauchte
Sie aber nitgleich widerumb in
das Regiment. Ein Theil auch Ihr
Lebenlang nit mehr, undt muste
auch das burgerrecht von Neüem
wider kauffen.

In diesem 1549.ten Jahr seindt Einmal oder drey die Schöffel allhie zu Straßburg widerumb beysammen gewesen von wegen, undt alß man hat sollen das Interim annehmen undt in den Stüfftern widerumb hat sollen anfahen, nach alter Catholischer ordnung singen, undt lesen die seindt zuvor in vielen Jahren mit beyeinand gewesen.

Anno 1550. haben die Predikanten zu Straßburg das Münster junge undt alten St. Peters Kirchen müssen Raumen, derauszuziehen, undt die Priesterschafft wider eingezogen die haben die Predicanten die Kirch im Predigerkloster lassen auß„raumen, dann sie gar wüst voller Herrenholtz, undt alter Schantzkörb vollgelegen, die Fenster gar verbrochen undt zerworffen gewesen, die haben die

Herren der Statt Lassen Butzen
vndt Zurichten die Stühl aus
dem Münster darein gethan
daß sie Einer Kirchen wider ein
wenig gleich gesehen, darinnen
haben sie Ihre Predigen angestelt wie
zuvor im Münster, alt, vndt
Jungen St. Peter sein gehalten
worden.

Anno 1550 auff Unser Frauen
Liechtmeß abendts an Einem
Sambstag haben die Priesterschafft
Hoher Stiffts Straßburg die Grafen
so Canonici, alß Hertzog Georg von
Braunschweig, vndt Hertzog Reichart
Pfaltzgraf selbs Persönlich angefangen
zu Chor gehen, vndt seindt sambt
anderen Herren, vndt Grafen so zu
der Zeit des Hohen Stiffts Canonici
gewesen, mit ihren seydenen Chor-
hembdern selbst zur Vesper gangen

vnd damals widerumb die
Erste Vesper gesungen, desgleichen
auch zum Jungen St. Peter
vnd zum alten St. Peter, das ware
den Burgern ein vngehört ding,
man muste die Thüren am Chor
im Münster mit Eysern göttern
versehen, vnd musten die Herren
der Statt die gemelte Thüren
am Chor durch ihre Söldner Lassen
verhütten, dann es waren
die burger gantz verbittert
über die Priesterschafft, vnd auch
über alle die sich ihrer annahmen,
vnd ließen sich lauten, sie wolten
die Platten über Altar erschießen

Im Morgens vff Sonntag der Heyl
Liechtmeß ließe man vor dem
Ambt der Heyligen Meß in
allen drey Stifftern vorhin ein
Predigthun, da predigte im Münster
Magister Prothasius Gebweyller

der ward von Hagenau nach der Predig
fienge man an das Ambt zu singen
das hat gesungen Herr Hanns
Kern, den schickte der Bischoff von
Zabern darmit sambt seinen
Leüthen, die waren auch in
der Kirchen, undt Magister Hanns
des Bischoffs organist von Zabern
ein blinder Mann schlug zum Ambt
die Vrgel im Münster, undt wardt
das Ambt also vollbracht, undt
verricht. Nach Mittag liesse man
widerumb zuer Predig leiten
die Thät Magister Rheinhardt
Lutz Pfarrherr von Schlettstatt
undt als die Predig in Etwas
mehr dann halbaus ware,
da wardt ein Auflauff von
den bösen Losen Lumpenhannsen
im Münster, also muste der
Prediger wegen des grossen gethöss

aufhören zu predigen, undt ab
der Cantzel gehen, also daß man
den Regierenden Ammeister Michel
Häuser holen muste, der zu St
Thoman in der Predig ware, alß
kamme Er mit den Soldnern
undt Thurnhütteren in das Münster
die Thäten das Volckh stillen
undt abweisen. Auff den Abendt
wolten die Herren der Stifft nicht
mehr zuer Kirchen oder zu
Chor gehen, undt ward die
Vesper nicht gesungen, da legten
sich die Herren der Statt darein,
undt batten die Stifftherren
daß Sie wolten mit Ihrem Kirchen
dienst fortfahren, dann Sie
fürchteten der Käyser möchte
Vielleicht ein andere Battschafft
schicken, dieweilen man Ihro
Käyl. Mayl. solches zuhalten

Zugesagt hat, aber sie wolten
nicht mehr singen, sie wurden
dann anders versichert, undt
beschirmet, undt blieb diß also
anstehen, daß man nicht mehr
zu Chor gienge, biß auff den
Pfingstag abendt in diesem 1550ten
Jahr, da ward widerumb auff ein
Neues die Erste Vesper gesungen;
da ward es ein wenig besser ver-
sehen, wie wohl es dem losen
Hudelmannsgesind noch nicht
gefallen wolte, undt zu Morgens
vff den Heyl. Pfingstag ließ
man widerumb vor dem
Ambt ein Predig thun, undt hernach
das Ambt halten, undt ward
nachmittag widerumb gepredigt,
undt auf den abendt die Vesper
gesungen, undt ward also forth
hin auff den drey Stifftern

Ihr Gottesdienst nach Notthurfft
gehalten, doch mit grossem
Überdrang und Gespött des
liederlichen Volcks, die musten
doch solches sehen, und gestatten.

Auch in diesem Jahr sobaldt
die Predikanten das Münster
musten raumen, da wolten
die Herren der Statt nicht mehr
vergönnen mit der grossen
Glocken zuleüten wie zuvor
zur Mittagspredig.
Es was damals auch ein solcher
Zweytracht unter der Burgerschafft,
welcher ins Münster gieng
dem Gottesdienst zugefallen
den wolte man todt haben
wiewohl viel Ehrliche Leüth und
grosse Herren darein giengen
und musten die Herren der Statt

auf den Zunfften Lassen verbieten
bey hoher Straff, daß die burger
einander des Glaubenshalben
unbekümmert lassen, undt
solte ein ieder hinzuer Kirchen
gehen, wohin Ihne Gott er-
mahnete, man hat aber doch
nit gern gesehen wann Einer
ins Münster gienge, dann
man ware den Pfaffenknechten
gar feindt, Es gab viel Un-
frieden in den Zechen, wann Sie
halb trunken waren, alsdann
fienge das Neüe Evangelium
an zuwürcken, undt zurumpeln
in den großhannsen, daß Sie alles
wolten zuboden schlagen.

Item anno 1550. uff Montag vor
St. Margarethentag da ist die Erste

Hochzeit in dem Interim zur Kirche
gangen und nach altem Cathol-
ischen brauch widerumb einge-
setzt worden, der Hochzeiter
ware Herr Johann Brem des
H. Andreß Bremen Sohn burger
allhie zu Straßburg, der ist
des Bischoffs allhie in St
Barbara Spital Schaffner ge-
wesen. Es seind aber hernach
noch viel Hochzeiten, der gleichen
auch viel geistliche, als Erste
Messen darinnen gesungen
und gehalten worden.

Item anno 1550. im Winter
Monath ward von Röm. Kayl.
Mayl. und dem Papst Julio
ein allgemein Christlich Concilium
verwilliget, und außgeschrieben
und daß man solte anno 1551.
den 1. ten Tag May zu Trient
erscheinen, und bey einander

sein, ob man doch in der Christen-
heit machen könte, welches Gott
der Allmächtige gnädigster-
leichen wolle amen.

Anno 1553. da hat man das Fund-
ament von dem Barfüsser
Kloster uff demselben Platz
aus dem Erdreich heraus gegraben
und mächtig grosse Stuckh her-
aus gebracht, die hat man
alle hinaus zum Neuen Bau vor
dem Judenthurn geführt, und
dieselben gantz in die Mauren
vermauert den man von dem
Ziegelofen mit genugsamb Stein
hat bekommen können.

Auch in diesem Jahr uff Freytag
den 2ten Junij hat man angefangen

die alte Kappell 4 ff St. Stephans
Plan zum heyligen Creütz Genant
abgebrochen auf den Boden
hinweg. die ist oben am
Creützgäßlein am selben Eckh
gestanden, und ist vor
alten Zeiten ein Pfarrkirch ge-
wesen, auch sagte man, es
sey die ältiste Kirch in
Straßburg gewesen, dieselbigen
Stein brauchte man auch zu
dem Neüenbau vor dem
Judenthor.

Auch in gemeltem Jahr hat
man angefangen die halbe
Mauer am Prediger Kloster
hinder dem Roßmarckh zu
gegen dem scharffen Eckh, oder gegen
der Schneider Stuben hinüber ab-
zubrechen, und die Stein auch alle
hinaus zu dem Neüen Bau

Vor dem Judenthurn gebraucht
Undt auf den 28. Novembris gemelten
Jahrs hat man den Altar im
Prediger Kloster abgebrochen
und das war ein ausbundiger
schöner Altar Stein in der Länge
Sechzehen meiner Schuechlang,
und auch 7. meiner Schuechbreit
dann ich Ihn selbst gemessen, und
lehnet dieser Stein heraußer
Vor dem Chor nebender Kirch
Thier. Dann 1554. hat
man die Grabstein zu St
Thoman, zum Wilhelmern, undt
in anderen Kirchen mehr, fast
alle abgebrochen, undt hat
sie alle hinaus zum Neüen Bau
vorm Judenthurn geführt, da-
selbst zerschlagen, undt zu der
selben Mauern gebraucht.

Auch in diesem Jahr hat man die

Kirch zum Augustinern in der
Vorstatt unter den Wagnern,
so jetz die Elende Herberg
ist, gar abgebrochen, die
Stein auch alle hinaus
zu dem Neüenbau vor dem
Judenthurn gebraucht undt
vermauert.

Auch in bemeltem Jahr hat man
den Chor zu St. Claren auf dem
Roßmarckh abgebrochen, da ist ein
groß Stuckh Vöndt Mauer umbge-
schlagen, hat einen Taglöhner ge-
troffen, da er an der statt Todt
geblieben, undt sonsten auch
etliche geschädiget dieselben
Stein auch alle hinaus zu
dem Neüenbau geführt undt
vermauert.

Anno 1555. hat man die Kirch allhie
zu St. Claren auf dem Roßmarckh
abgebrochen biß wohl herab, daran
hat man etliche Stückher lassen
stehen, undt ein dachstuehl

darauf gezimmert, unden in der
Kirchen haben die Zimmerleüthe
auff dem Werckhof darinn
gezimmert, wie dann noch zusehen
ist.

Auch in diesem Jahr haben die Herren
der Statt Straßburg den Borfüsser
Platz zurings umbhin lassen mit
Schranken verschlagen, undt auff
beyden ohrten beschlüssige Grendel
die man zugelegener Zeit, wann
es vonnöthen uff und zuschliessen
kan, daran machen lassen, undt
daß man darauf fahren kann.
undt gehet die Sag, man werde
Ihn pflasteren, undt den Weinmarckh
darauf verordnen

Anno 1557. wardt aus St. Catharinen
Kirch allhie zu Straßburg den
Weisenkinderen Fünff Kornkästen

über einander geb auen so arm
wurden Sie, daß Sie die Frucht nicht
mehr schütten konten.

In diesem Jahr ist der Edel und Veste
Junker Caspar von Müllenheimb
allhie zu aller heyligen wohnent
gestorben, der dann der letste Stiel
seines Geschlechts und Nahmens
gewesen.

Auch in diesem Jahr 1557. auf den
25. 4. January ist Doctor Ludwig
Robus ein Predikant der anherr
Matthiß Zellen Statt kame im
Münster, allhier weggezogen
und gen Vlm kommen der hat
allhie so hart wider das Chor-
hembd, und das Papsthumb
geschrien, und als Er gen
Vlm kommen, hat Er das Chor
hembd müssen anthun, und
haben Ihn die Leüth allhie in
sonderheit die alten Weiber

gar nahe vor einen heyligen
Mann gehalten; es schenckten
Ihme auch die Kirschner Zunfft
allhier ingemein einen
schönen Beltzrockh, in Summa
es ware ein solch groß Thun
mit diesem Doctor davon
nicht genug zusagen, undt doch
hinderrucks der Herren von Straß=
=burg stelte Er hinweg, was
Ihme aber für ein Ehrlich
Lob ward nachgesagt, weiß
Er zum Theil wohl, denn Er
ein armer Schüler allhier
gewesen, undt hat Ihn Magis=
=ter Zell erzogen undt dar=
=nach die Statt ihne verlegt, biß
daß Er Doctor worden ist, hernach
liesse desselben Doctor Matthiß Zellen
Wittib mit Nahmen Catharina Schützin
ein Buch wider diesen schönen Vogel
außgehen wegen seines löblichen
Abschiedts.

Anno 1558. ward auf Sonntag den 11ten Decembris auf allen Cantzelen in den Pfarrkirchen verkündiget, undt gebothen den Bettag, den man anno 1546. aufgericht, alle Monath den halben Tag Morgens solang die Predig währet, zufüeren und kein Laden oder Gaden aufzuthun, dann es ware in ein Abgang kommen, daß sein schier Niemandt mehr achtete.

Anno 1559. auf Zinstag den 17 Januar hat man St. Lukas Capell auf dem Luxhof in der brandtgasse angefangen abbrechen, undt dieselbe auf den Boden hinweg gebrochen, undt hat den Lohn herrn uff dem Werckhof, die damals auf dem Luxhof gewohnt, als Nemblich Barthel Kellers seines Handtwerckhs

ein Kirschner denn hat man
auf demselben Platz einer
schöne Behausung gebauen
wie dann dieselbige noch zu
sehen, und die Wappen so am
Luxhof gemahlet, hat man
damals renovirt, und widumb
erneüert.

Auch in jetzgemeltem Jahr hat
man angefangen am Heyl.
Carfreytag Morgens in allen
Pfarrkirchen zu predigen wie an
einem Bettag, und den Halben
Tag Vormittag gefeüert, biß die
Predig ausgewesen ist, welches
zuvor in vielen jahren nicht
geschehen.

In diesem Jahr uff Sonntag den
21. May. haben die Armbrust
Schützen angefangen und das Erste
mahl uff ihrem Steinen Rhein

den man Ihnen zwischen dem Juden
Thor, undt vff dem Neüen bau
gebauet, geschossen, undt hat das
erste paar Hosen gewonnen
Mr. Beörg Rohner ein armbruster
wohnhafft in der Münstergasse
zuer Meerkatzen genant

Anno 1559 vff Zinstag den 29. Augt
vff St. Aulaßs tag hat der Weyhe
bischoff von Straßburg im Münster
das ambt selbst gesungen welches
zuvor in vielen jahren von
keinem Weybischoff geschehen
der hat auch eine Zeit lang weil
die Vbungen Catholischer Reli-
gion gehalten wardt, im Münster
die Mittag Predig verricht, hat
geheißen mit Nahmen Johann
Dolfio ein holländer

Auch in diesem Jahr da haben die Herren
der Statt Straßburg den Ehrwürdigen
Herren Johannesser Stiffts zu Straßburg
auch alten undt Jungen St. Peter

Ihrer gantzen Priesterschafft den Schutz
vndt Schirm Laßen abkünden durch
Herrn Heinrich von Müllenheimb
alten Stättmeister, undt Herrn
Jacob Müegen alten Ammeister
vndt Herrn Frantz Meyer XV^r vndt
Mr Jacob Herrmann der Zeit der
Statt Syndicus, dann die Jahr
so man Ihnen versprochen, waren
aus, undt wolten Ihnen nicht weiters
Schirm zusagen, undt begehrten Sie
wolten der Statt Predicanten vndt
gemeiner Burgerschafft die Stiffter
widerumb einraumen.

Auch in diesem erstbemeltem
Jahr den 19^t Novembris, nachdem
die Herren der Statt Straßburg
der Priesterschafft den Schirm
aufkündt, da haben gemelte
Stifftsherren für sich selbst aufgehört

undt nit mehr wollen zu Hor
singen, undt also aufgemelten
Sonntag hat Magister Protasius
Gewilter der zu anfang die Erste
Predig im Münster gethan, der
hat auch diesen Sonntag am Morgen
die letzte Catholische Predig gethan
undt darum seinen Schäfflein
freundtlich abgedanket, undt
auff dißmahl hat man auch
hernach das letzte Ambt ge-
sungen solches hat gesungen
Herr Michel Schwan ein Vicarius
im Münster, das Evangelium
hat gesungen Herr Caspar Weydt,
undt die Epistel Herr Matheus Bering
Nach Mittag hat der Ehrwürdig Herr
Johann dolfio dieser Zeit Weybischoff
die letzte Catholische Mittags Predig
gethan, undt sobaldt die Predig
ein End gehabt, undt Er kaum von

der Cantzel kommen, da haben
die Karthaunsen Lumpenstecher
undt Hudelmannsgesindt ein
solchen Jammer im Münster
angefangen, Stühl undt Bänckh
alles übereinander geworffen,
den Weibern die Paternoster
aus den Händen gerissen
undt nicht anderst gethan,
alß wären sie alle Voller
Teüffel, also hat das Neüe Evan-
gelium in Ihnen gewürcket
undt gewittet, undt ließe sich an-
sehen, alß wann man ein-
ander im Münster müste
erwürgen, undt umbbringen,
Umb Zwey Uhr Nachmittag, da
litte man in die Vesper wie zu-
vor, alß sie aber die Vesper im Münster
wolten anfangen, da fieng das
Loß gesind den vorigen Lehrmen

widerumb an, undt stelten
sich nach unsinniger dann zuvor
also daß sie die Chor thüren musten
zuthun da lieffen sie mit Gewalt
wider die thüren undt wolten
sie aufrennen, undt dörfften
sie vor diesem gesind die Vesper
dißmahl mitsingen, undt
muste man etliche Herrn
des Regiments holen die
dem Lumpengesind abwehreten
alßkam Juncker Sturm undt
mit Ihme Johann Wolfgang
Sigmundt Wurmser beyde
Stättmeister die brachten mit
sich die Herren-Knecht, undt
thurnhütter, daß sie dem Teüffelisch
Volckh wehrten, undt sie stilleten
also ward die Vesper dißmal
im Münster undt auch zu St

Peter nicht gesungen, allein
zum alten St. Peter haben Sie
für dißmahl die letzte Vesper
gesungen, undt am Montag
Morgen haben Sie nit mehr wollen
lassen zu Chor leüthen, undt also
vor sich selbsten aufgehöret undt
seindt widerumb Müssiggänger
worden wie zuuor, undt haben
die Gartner ihre weite Khür-
Mäüller wider lassen auff Sperren
zu Ihrem lieblichen Gesang.

Auch in vorgedachtem 1559. Jahr
auff Donnerstag den 23. Novembris
haben die Herren der Statt Strass-
burg der gantzen Burgerschafft auff
allen Zunfftstüeben lassen
zusammen gebiethen undt Ihnen
lassen fürhalten, daß Sie Ihre Weib
undt Kind, undt gesind dahin
halten solten, daß Sie die Priester,

"schafft unbeleydiget. undt unbekum-
"mert solten lassen, mit Wortten
undt Wercken undt seindt beyuns
auff unserer Zunfft zuer Seltzen
gewesen mit Nahmen Herrn
Friderich von Gottsheims Pfarr
undt der Zunfftherr zu den
Freyburgern Herr Hanns von
Lanzartheim, der Schmidt Zunfft-
herr, undt dann Herr Hanns
Heinrich Vollmar der Metzger
Zunfftherr sambt dem Bluf-
"schreiber der hat die Artikul
verlesen.

Anno 1560 den 21. Martij haben
die Herren der Statt Strassburg
den Predicanten die Kirch zum
alten St. Peter widerumb
eingeben, undt auf jetzge-
"meltentagen Morgens zu Sechs
Uhren widerumb darinnen
die Erste Frue Predig gehalten

undt hernach uff Sonntag Lætare
hat der Schwartz Dieboldt am
Morgen umb Sieben Uhren
widerumb die Erste Morgen
Predig darinn gethan, den haben
vier Mann auf Einem Sessel
in die Kirch tragen müssen, also hart
ist ihme der Neue Gottesdienst
angelegen gewesen, aber das Münster
und Jungen St. Peter haben Sie
damals noch nicht inngehabt

Auch in diesem Jahr uff Sonntag
den 18. Augl. hat man angefangen
den gantzen Tag zugeschlossen zu
halten, sonst ist es durch die gantze
Wochen offen gestanden undt weder
die Priester noch Predicanten
keinerley Exercitium darinnen
gebraucht, undt ist unterdess
öd undt wüst gelegen, wie Reverenter
ein Schwein Stall, dann welcher Hudler
sich voll undt toll gesoffen, der

der hat hernach ins Münster
gelegt, darein gekozt undt
S.V. geschissen, daß der Reich darinnen
geschwommen nit anders alß
wie in einem Saustall, daß
es ein armer Jammer undt
Zuerbarmen gewest.

Anno 1561. Uff Sambstag den 17ten
May auf den Abendt Exaudi
haben die Herren der Statt Straßburg
den Predicanten das Münster undt
Jungen St. Peter widerumb ein
gegeben.

Auch anno 1578. Uff Sambstag
den 13.ten Septembris jeündt die
Herren der Statt Straßburg
abermahl zu St. Johann
bey dem Herr Kommeter
undt in den anderen drey

Frauenklöstern gewesen, Nemblich
Junker Jacob Bockh von Erlen-
burg. Stättmeister Herr Jacob
von Molsheimb XIIIr. undt Herr
Paulus Hochfelder dieser Zeit
Stattschreiber der hat von wegen
der Statt den Fürtrag gethan
undt abermals wie zuvor Ihnen
angezeigt, daß Sie forthin Ihren
Gottesdienst einstellen solten.
undt haben darauff alsobaldt
verordnet, daß hinfürter alle
Sambstag vor iedem Kloster seindt
zweythurnhüter oder Siebener
Knecht gestanden, welche acht
genohmen, wer allda in die Kirch
gangen. Insonderheit zu St. Johann,
aber obgemelter Herr Statt-
halter ist mit seinem Singen
lesen undt Predigen doch forth
gefahren.

Anno 1579. uff Mittwoch den 18. Febr.
am Morgens zwischen 7. und 8 Uhren
ist unversehentlicher Weise, der
Bischoff zu Straßburg Herr Johann
von Manderscheydt allhie mit
wenig Pferden eingerithen sambt
bey sich habenden drey Kutsche
undt seindt die Herren allhie
alle auf dem Pfaltz zu Rath gesessen
umb die Verordnung zu thun wie
sie dem Bischoff das Geschäncke thun wolten
wie dann hernach mit mehrerem
gemeldet werden solle.

Anno 1561. den 17. May thät man
das Münster am Morgens auff,
umb Neun Uhren solches hernach
wider zugeschlossen, undt haben die
Herren alsobaldt Ihre Stühl undt
Bänckh, undt was sie in der
Kirch zun Prediger gehabt, ins
Münster führen lassen, da ist ein

großer Ernst undt Gelauff ge-
wesen, haben also auff diesen
Tag das Münster undt jungen
St. Peter wider eingenohmen, undt
nach Ihrem Gefallen zugerüstet
undt Morgens vff Sonntag Exaudi
haben Sie in beyden Kirchen umb
Hünff Uhr Laßen zuer Ersten Frühpredig
im Münster gethan, der alte Lixen
Hanns, undt die Morgenpredig Johann
Pflegner der Pfarrer im Münster
die Mittagpredig Doctor Johann Monckh-
bach der zeit Superintendent zue
Straßburg, und denhant zu St. Thomen.

Anno 1562. seindt die Predicanten
undt Schuelherren zu Straßburg selbst
wider einander gewesen, undt
sich gezanckt umb die Calcinische
Sect. haben Büchlein wider ein-

ander Lagen ausgehen, dann der Sturmius Probst zu St. Thomas der war Calvinisch, undt der Mockbach Zanckius, undt der Specker waren wider den Sturmium, die Lagen einander im Haar, undt hatten ein harten Zanckh wider einander.

Anno 1563. seindt die zwey Neüe Steinerne Häuser die zum Bar-füsser Closter gehörig oben dran an das Eckh gegen dem Weinmarckh oder gegen dem Gerbergraben zu nach Rotthurfft ausgebauen worden.

Auch in jetzgesagtem Jahr hat man verordnet, undt angefangen den Zimmerleüthen mit mehr auff dem Zimmerhof bey

der Statt Schmidten oder da der
Koricherr innen wohnet, zu
Essen geben wie vor altem her,
sondern man hat Ihnen eine
große Stuebe auff St. Clarenhof
auff dem Roßmarckh gebauen,
allda sollen Sie forthin essen
und haben auch das Blöcklein
dahin gehenckt, damit man
Ihnen zum Essen können leüthen
und hat der Stattschreiber
auff dem Werckhoff zuvor allweg
in St. Clarenhof gewohnet, der
hat jetzund müssen hinabziehen
in das Hauß darinnen zuvor
der Werckhmeister gewohnet neben
dem judenthurn gegen der Statt
schmidten, und hat der Werckh-
meister müssen hinauf in St.
Clarenhof ziehen in das Hauß
darinn dann zuvor der Stattschreiber
gewohnet hat.
Auch in diesem 1563.ten Jahr den

1565 Aug. haben die Herrn der
Statt Straßburg den Wälschen
Ihre Kirch Zuberkant, und ist
die Kirch gewesen St. Andreß
dieselbe befohlen nit mehr auf-
zuthun, und keine eigene
Kirch zuhaben, sondern mit
anderen Burgern zugleich in
die Pfarrkirchen zugehen, die
weihlen sie vielerley Sachen in
solchen Kirchen practicirt und
angestelt haben.

Anno 1564 haben die Thum
Herren Hoher Stifft Straßburg
die Einseith am Creutzgang
im Münster Nemblich Ein-
seith neben der Capreollstuben
widerumb bauen laßen, wie dann
noch zusehen ist, und ware
der Werckhmeister Meister Martin
Schwandorff Burger allhier
vff dem Roßmarckh wohnendt
und ist die Zeit Schaffner im

Bruderhoff gewesen Diebold
Petermann, undt ist solche Zeit
im 1565ten Jahr vollendet. undt
außgemacht worden.

Auch in diesem Jahr hat man
allhie auf dem Cantzelw ge-
bothen den Bettag zu feüeren
alle Monath auf Zinstag solle
alle offene Stuben zugehalten
werden, auch solle man keinen
Burger in offenem Würths-
hauß zuessen geben, undt ist
solcher Bettag den 14ten Novembris
das Erstemahl, undt über
vier Wochen hernach zum ander-
mahl gehalten worden. undt
darnach nit mehr.

Auch diß 1564ten Jahr habe Sebastian
Hammerers Sohn Nembl. Jonas
Hammerer, undt mit Ihme

sein Schwager Herrmann Baum-
gartner beyde Krämer vor dem
Münster den Herren Pflegern St Erhardts
Cappell, und den Platz der
selben mit aller Zugehördt
abkaufft etliche Tausendt gulden
darfür geben, undt diese zwey
Krämer haben hernach diese
alte Cappell im Krämergässel
am Spitalgässel gelegen, biß
auff den boden hinweg ge-
brochen, und an die statt der
Cappellen haben sie ein schön
groß Kauffhauß oder Gewerb
gaden bauen lassen, wie
denn noch zusehen ist,

Anno 1565. haben die Herren der
Statt Straßburg allhier in der
Kirchen des Klosters St. Nicolaus
in Undis eine Neüe große Hand-
Mühl auffschlagen lassen

dieselbe im Fall der Noth zugebrauch
solches haben die Frauen selbigen
Closters zu guttem aufnehmen
müssen.

Auch in diesem gemeltem Jahr ist
das Neue Glockenthürnlein
auff der Willhelmer Kirch in der
Kräutenau gebauen worden
dann es ist zuvor gar ein alt
Höltzern mit Schindeln gedeckt Creütz
darauff gestanden mit Vierzehn
Thürlein.

Anno 1556. hat Graf Philips der
ältere Herr von Hanau in seinem
Land die Pfaltzgräffliche Ord-
nung nemblich an den Cal-
vinissmum angefangen, und
die Kasseln zu Willstätt auff dem
Chor abgerissen, den Kauffstein
aus der Kirchen geworffen
und aus einem Becken ange-

"fangen zu tauffen in seinem
gantzen Land herumb.

Anno 1567 den 15ten Septembris
da haben die Herren der Statt
Straßburg allen Würthen
und Gasthalten auch Haubt-
Cammern und offenen
Stuben, bey ihren Eyden, und
bey der Straff Fünff pfund
pfenning verbothen Forthin
auff keinem Frey- od Sambß
-tag kein Fleisch zu speisen, Freytag
Fleysch, und Sonntag Haabermuß

Auch in diesem Jahr hat man
angefangen das Zollhauß
am Weisenthurn abzubrechen, und
hat man ein ander Zollhauß
gegen dem alten hinüber
gebauen, und viel Gartner
-häußer auch vom Teütschenhauß

Von St. Margarethen Kloster undt
Bißhinden an St. Johann zum
Grünenwerth darzu abgebrochen,
als man im andern Jahr
hernach hat wollen das Groß
Bollwerck anfangen zubauen

Auch in diesem Jahr auff don-
nerstag den 18ten Decembris ist
Graff Palatinus von Isenburg
der hohen Stifft zu Straßburg dhum-
Custos zu Cöllen, zu einem
Bischoff undt Churfürsten erwöhlet
worden.

Anno 1568. haben die Straßburger
Herren die mittelste große Münster
Thür auff die Straßburger Meßlassen
ausbutzen, dann sie ist mit gantzem
gegossenem Meßing überzogen, dann
sie zuvor also schwartz gewesen
daß man nit hat können sehen
die ist hernach gar schön klar

undt Hell worden.

Auch in diesem Jahr 1568 ist St Andreas Thor gebauen undt erweitert worden, daß man jetzundt dardurch fahren kan, ist zuvor nur ein kleines Thörlein gewesen, dardurch man bloßlich gehen undt mit keinem Pferdt dardurch hat reiten können.

Anno 1569. hat man allhie zu Straßburg zum Erstenmahl die Kallender mit der Vier undt zwantzig Grafen Wappen gedruckt mit Schilt undt Helm zuvor hat man nur die Schiltlein gedruckt, undt seindt auf das Jahr 1570. gestelt worden

Auch in diesem Jahr haben zwey Juncker der ältere mit Namen

Junker Blasius von Müllenheimb
der andere Junker Friderich
von Müllenheimb einen Schaffner
allhie im Stifft Allerheyligen
wohnen gehabt, undt aber Sie, als
Sie Collatores haben nit hier ge-
wohnet, sondern der ältere
hat zu Schlettstatt gewohnt, undt
der jüngste zu Hüttenheimb
in dem Einen Schlößlein, Nun
hat der Schaffner, doch aus befelch
der Junkeren, aus gemelter
Kirch, Kornkästen machen lassen.
wohl fünff übereinander dar-
zu hat Er Etlich alte Müllenheimer
Grabstein genommen, dieselben
zerschlagen, undt daraus Fenster
Gestell hauen lassen, wie dann noch
zusehen ist, wäre ich Juncker
oder Ammeister darüber gewest,

so müsten mir meiner Vorelteren
decke nit dahin gebraucht sein
worden, undt hat obgemelter
Schaffner geheissen mit Nahmen Philips
Martin, hat hernacher auch nit
Vielgutter gesunder Täg mehr
gehabt, dann Er ist von Sinnen
kommen, undt also arm-
-seelig gestorben

Anno 1571 den 17ten Decembris hat
man angefangen die Pfister ey
undt Schaffney im Bruderhoff
abzubrechen, und aus dem
Grundt Neü zubauen, wie es
dann zusehen, ist ein gewaltiger
herrlicher Bau

Anno 1572 uff Sonntag den 3ten
Hornung haben die Predicanten allhie
auff den Cantzeln in allen Pfarr
Kirchen verkündiget, daß sie wölle

Von Haußzuhauß in der Statt herumb
gehen ein ieder in seinem Gezirckh
und ein iedes Haußgesäß in-
sonderheit fragen, und examiniren
was Glaubens ein jeder sey,
ob solches ein obrigkeit für
gutt, und Rathsamb erkennen
und zulaßen wird, giebt
die zeit, Sie haben aber solches
nun zum dritten mahl, das
mir gedenckt, unterstanden
und darüber einen Bann Auff-
zurichten Es hat aber Nie keinen
rechten Fortganggehabt, und ist Auch
dißmahl nichts daraus worden.

Auch in diesem Jahr haben die
Kirchenpfleger zum alten St. Peter
derselben den Glockenthurn umb
etliche Schuech höher, auch ein
Reinenhelm oder dach Stuehl

darauf machen lassen, die haben
auch etliche Grabstein aus der
Kirchen und Creützgang brechen
lassen, und seind zu der Zeit Kirchen
pfleger gewesen. Nemblich Herr
Heinrich Claus Kuelmann Rhott
ein Weißgerber. Paulus Kornkauff
Schaffner zu St. Marx der Junge
Heinrich Lebmann ein Seyffensieder
und Herr Balthasar Kegmann
der Fabrickh Schaffner

Anno 1574. seind Etliche darzu ver-
ordnete Herren der Statt Straßburg
Ertzinstag den 9. 9bris zu Ihr Kayl.
Mayl. gen Wien in österreich ver-
reist, und seind dahin abge-
fertiget worden. Nemblich Junker
Diebold Jom ein Stättmeister
und Herr Carl Lorcher ein
Ammeister, und seind auf ietz
bemelten Tag von hinnen hinweg
gefahren.

Anno 1575. uff Sonntag den 16te
January als der Herr Ammeister
pflegt auff alle Zunfft Stuben her-
umb zufahren, da hat man uff
allen Stuben verlesen lassen,
daß die Herren haben ein Einsehen
gehabt, wegen der armen Leüth
undt haben verordnet, daß
Forthin in allen Pfarrkirchen
sollen sonderliche Personen sein
die sollen einen bestimbten
Tag in der Wochen haben, undt
alsdann so weith sich dieselbige
Pfarr erstreckt von Hauß zu Hauß
gehen, undt sammlen, es seye Gelt
oder brodt, was dann ein jeder
nach seinem Vermögen geben will,
undt solle diese ordnung anfangen
uff Montag den 17.ten Januar obgemelten
Jahrs, undt hernach alle Montag
zum alten St. Peter alle Zinstag zum

alten St. Peter St. Thoma, alle Mittwoch zu St.
Nicolaus, uff donnerstag im Münster
der Freytag sollfrey sein, auff
den Sambstag zum jungen St. Peter
undt am Sonntag zu den Willhelmern
undt St. Aurelien, also solle es alle
Wochen uffbenante Täg gesamlet
werden, undt sollen hinfüro die
armen Leüth vor den Thüren
nicht mehr heischen. Es haben auch
die Herren der Statt in der Elenden
Herberglaßen Etliche Stuben
bauen, undt zurichten, darinnen
man den armen Leüthen von
solchen gesambleten Allmosen
solle nach der Nothurfft zu Esse
geben, undt waß dann junge
starcke Mannspersonen seindt, die
sollen an der Herren Werckh gehen
undt waß dann Weibspersonen,
Mägdlein, undt junge Bueben

seündt, die sollen in der Stuben sitzen
spinnen, undt auch zu anderer
Handthierung angetrieben werden,
hierüber haben die Herren be-
sondere Leüth verordnet. Von Mann,
undt Weibspersonen, welche ein
Auffsehens haben sollen.

Anno 1577. haben die Herren der
Statt Straßburg den Walschen Ihre
Predigen, undt Zusammenlauffen
abkünden lassen, dann sie haben
deß Johann Saltzmanns Hinderhauß
in der Jungfrau gassen inngehabt,
undt daselbst ihr Versamlung
gehalten, undt was sie auszu-
richten gehabt, auch Ihnen darinn
predigen lassen, das haben die Herren
der Statt nicht mehr dulden wollen.

Anno 1578. hat Bischoff Johann von
Manderscheydt das dorff Holtzheimb

an der Preüsch gelegen widerumb
an das Bisthumb gelöst, dann
es eine zeitlang dem Juncker
Florian von Ingenheim und
seinen Erben versetzt gewest, und
auf Sambstag den 1.ten Tag February
hat die Gemeyn daselbsten
dem Amtmann von Dachstein
Nemblich Walter Rettichen in
Nahmen des Bischoffs müssen
schweren.

Auch in diesem Jahr hat man
angefangen die Cappell zum
heyl. Grab abzubrechen, und
hat dieselbe zu einer Pulver
Cammer gemacht, wirdt es
gutt sein, so nimbt es mich wunder

In in diesem Jahr uff Montag
den 10.ten Februar haben die
Herren der Statt Strasburg den
Graben zwischen dem Bollwerckh-

uff St. Clarenwerth, undt hinden
auff dem armbruff Schießkhein
auff beyden Seiten die Mauren
aus dem Fundament abbrechen
laßen, undt das Bollwerckh
daselbst zum Theil in den Graben
geworffen, und den Graben
zugeschüttet, eben gemacht, undt
denselben Platz zum Theil zum
Armbrunfkhein, damit es hinaus
etwas weiter worden.

Auch in gemeltem 1578 Jahrs
uff donnerstag das ware der
Heyl. Apostel Philippi undt Jacobi
oder Meytag da sein die Herren
der Statt Straßburg alß nemblich
Herr Johann Carl Lorcher ein Am-
meister, Herr Thiel Philips von
Gottesheim ein XIIIr. Herr Hanß
Öttlin ein XVr. undt Herr Doctor Lotz-
heimb am Morgens umb 7. Uhr

hinaus zu dem Camentohr mit Nahmen
Erasmus Sutor St. Johannesser
ordens gangen, und ihm durch
H. Dr. Bernhardt Bötzheim
lassen anzeigen, daß Er forthin
in dem Johannesser Hauß
wölle des Ambts der Heyl.
Meß, und des Gottesdienst
müssig gehen, dann Er ist zu der
Zeit ein Statthalter zu St. Johann
gewesen, und hetten Sonn- und
hetten Sonn- und Feüertagen allda
gepredigt, und Meß gehalten
und hat ein zimmlichen großen
Zulauff gehabt, das hat die Lutherischen
Predicanten verdrossen, die haben
nit mehr leyden wöllen
und haben bey der Obrigkeit
angehalten, daß sie solches
wolten abschaffen, bemelter
Herr Statthalter aber ist nicht desto
weniger mit seinem Gottesdienst
fortgefahren.

Es seindt auch benante Herren im Kloster zu St. Margarethen gewesen, undt denselben Frauen gleichergestalt lassen anzeigen, daß sie hinforth keinem Priester mehr solten einlassen zu celebriren, Meßzuhalten oder einigen anderen Gottesdienst zuuerrichten.

Auch auf bemeltentag seindt in beyden Klöstern St. Nicolaus in Vndis undt zu den Reüeren gewesen. Nemblich Junker David Johannin ein Stättmeister, Herr Jacob von Molsheim ein Ammeister Herr David Geyer ein XV.r undt der Stattschreiber, der hat gleicher gestalt den Kloster Frauen vorgemelten Fürtrag gethan, undt Ihnen solches von der Herren wegen angezeigt, Gott wolle es zum besten wenden.

Auch anno 1578 uff Sambstag den
13 septembris, seindt die Herren
der Statt Straßburg abermals
zu St. Johann bey dem Herrn Comenthur
undt in den anderen drey Frauen
Klösteren gewesen, Nemblich
Juncker Jacob Rockh von Erlen
burg Stättmeister, Herr Jacob
von Molsheim XIIIr, undt Herr
Paulus Hochfelder dieser Zeit
Stattschreiber, der hat von
wegen der Statt den Fürtrag ge-
"than, undt abermals wie zuvor
Ihnen angezeigt, daß sie forthin
Ihren Gottesdienst einstellen solten,
undt haben darauf alsobaldt
verordnet, daß hinfürter alle Sambstag
undt Sonntag vor jedem Kloster seindt
zwey Thurnhütter oder Siebener
Knecht gestanden, welche acht genohmen
wer allda in die Kirch gangen
insonderheit zu St. Johann, aber

obgemelter Herr Statthalter
ist mit seinem Singen, Lesen
und predigen doch fortgefahren.

Anno 1579. uff Mittwoch den 18ten
February am Morgens zwischen
7. und 8. Uhren ist unversehentlicher
Weise der Bischoff zu Straßburg
Herr Johann von Manderscheydt
allhie mit wenig Pferdten ein-
gerithen, sambt bey sich habenden
drey Kutschen, und seindt
die Herren allhie alle auf der
Pfaltz zu Rath gesessen da hat
man in der Eyl etliche Herren
verordnet die da Vorsehung gethan
daß man Ihr Fürstl. Gnaden
die Schenckung geliefert, mit Fischen,
Wein, und Haabern wie dann ge-
bräuchlich ist, also hat Ihr Fürstl. Gnad
die gantze Herrschafft auf den Morgen

Imbs zu Gast gelegen, das hat ge-
wehret biß in die Nacht, und seindt
darbey gewesen alle Herren
Stätt, und ammeister, und der
gantze Rath, fürstlich, und wohl
tractirt worden, und uff donners
Tag Morgens haben die Herren der
Statt Ihr Fürstl. Gnaden uff unser
lieben frauen Hauß zum Morgen
Mahl geladen, auch gar herrlich
und wohl zu risten laßen, und
nach zehen Uhren seindt die
Herren der Statt. fast alle Stätt
und ammeister in einer
Procession über den Bronhof
in Ihr Fürstl. Gnaden Hof gangen
dieselbe geholt, und im Hin-
aufgehen haben Sie Ihr Fürstl.
Gnaden ins Münster geführt
und Sie das Neue Uhr wer Eh-

sehen lassen; hernach seindt sie wider
umb den Fronhof herab, undt
auf unser lieben frauen Hauß
gangen, allda in aller Freundt-
lichkeit mit einander den
Morgen Imbs eingenommen,
Neben Ihr Fürstl. Gnaden ist
gangen Marggraf Carl von
Baadenkohn, der hat eben zu der
Zeit allhie zu Straßburg gestudirt,

Auch in besagtem 1579.ten Jahr uff
Sonntag den letsten Maij haben
die Herren der Statt Straßburg
allhie zu St. Johann unter dem
Herrn Comenthur Andres Wilhelm
genant den Gottesdienst, predigen,
singen und lesen in seinem
Gottesdienst, und in allen anderen
Clöstern mit Gewalt abgestelt,
undt alle Sonntag Morgen Früe

für die Gaß ober St. Johann bey
der Herberg zu der Linden, allweg
drey oder vier Thurnhütter, oder
Bettelknecht bestelt, keinen Menschen
Weib noch Mann, weder Burger
noch andere, so die Predigen
in anderen Kirchen nit ausgewesen
hineinlaßen gehen, sondern
alles abgewiesen, dergleichen
auch vor anderen Klöstern
solches hat gewähret etliche Sonn
täg, wohl vierzehen Wochen
lang, biß daß sie selbst müde
worden sein.

Anno 1581. seindt die zwey Theil
am Creützgang im Münster ge-
bauen worden von grundt auff
Neu, anderseit gegen dem Bruder-
hof, die andere gegen der Gaße
hinaus.

Anno 1582. ist Montag den Fünffte
Februarij haben die Herren
der Statt Straßburg durch Ihre
Werckleüth das Erste mahl an-
gefangen zugraben, undt
zubauen den Neüen Bau auf St
Martins Platz, undt auf Dinstag
den dritten aprilis ist der Erste
Stein zum Fundament gelegt
worden.

Anno 1506. ist Herr Wilhelm
von Hohenstein von Einem Hoch-
würdigen Thumb Capitul ein-
helliglich zum Bischoff erwöhlet
worden zu Straßburg, undt auf
St. Dijonisi undt St. Lucae Tag ist Er
mit Creützen umbgangen, hernach
umb mit Fasten anno 1507 sage 1507.
ist gemelter Bischoff allhie im
Münster confirmirt, undt ge-

geweyhet worden, darbey seindt
gewesender Ertzbischoff von Mayden-
burg, der Bischoff von Chur sambt
anderen Bischoffen, undt Prelaten
mehr, desgleichen der Hochge-
bohrne Fürst Maximilian Röm-
ischer König, undt Ertzhertzog in
österreich sambt vielen anderen
Fürsten, grafen, Freyherren,
Ritteren, geistlich, undt weltliche
Herren undt Potentaten deren
Nahmen ich kürtzehalb unterlasse
undt ist solches in 220. Jahren
zuvor nie geschehen, daß ein Bischoff
seine Bischoffliche Wahl, undt
Würdigkeit zu Straßburg empfangen
hat, hernach in obgemeltem Jahr
auf St. Franciscstag auf einem
Montag, da ist dieser Bischoff
allhie zu Straßburg eingerithen

mit 630. Pferdten undt wardt
von Clerisey undt auch von
der Statt herrlich empfangen
wie es sich gebührt, undt als Er
in das Münster kamme, da
sange man ein herrlich schön
Ambt von Unser lieben Frauen
auf dem Chor, undt nach vollen-
"tem Ambt führet man Ihn
in seinen Hof, da ward der
Imbiß herrlich und wohl
zugericht mit Speiß undt Tranck,
da schenckten Ihme die Herren
der Statt drey hundert Pfundt
hundert Viertel Haabern Acht
Vaß mit Wein sambt Etlichen Stuckh
Fischen, undt die Red wegen
der Statt thät Herr Friederich
Bockh undt seindt hernach be-
schriebene Herren mit dem Bischoffe
gerithen mit Rahmen Marggraff.

Philips undt Marggraf Christophel
von Baaden gebrüder, Graf Philips
undt Graf Ludwig von Hanau, Graff
Rheinhardt, undt graf geörg von Ritsch
Graf Herrmann von Hennenberg.
undt Juncker Herrmann von Ober-
stein herr Wolffgang von Rimpelkirch
herr Caspar von Mörßburg Landt-
vogt zu Hagenau. Graf Heinrich von
Salm, Graf Haß von Leiningen
undt der obristmeister St. Johannesser
ordens, Graf geörg von Fürstenberg
herr Löw von Stauffen Freyherr Einer
von Falckenstein anstatt des Hertzogs
von Würtenberg Graf Wilhelm
von Rappolstein, Graf Ernst von Hundts-
stein, Juncker Martzloff von Hohen
Berolzeckh, herr Philips von Heringen
in Nahmen des Hertzogs von Lotringen
diesen benanten Herren schenckten
die von Straßburg allen undt doch
einem jeden Insonderheit nach

alter Gewonheit, undt a Anno 1508
uff unsers Herrn Fronleichnambs
Abendt kame dieser Bischoff
wider nach Straßburg, undt gieng
zu Khor in die vesper, undt am
Morgen uff unsers Herrn Fron
leichnambstag sange Er das
Fronambt selber im Münster
undt ein Graf von Hohenlohe
sange die Eristel, undt der Graf
von Barby dieser zeit dhumb-
dechant sange das Evangelium
undt nach vollentem Ambt
Trueg der Bischoff in der Pro-
cession das heyl. Hochwürdige
Sacrament selbst herumb, undt
führet Ihn Marggraf Carolus
von Baaden undt der dhumb
dechant, solches ware in vielen
Jahren von keinem Bischoff ge-
schehen, undt dieser Hochwürdige

Bischoff ist gestorben zu Zabern vff
St. Petri und Pauli im Jahr
1541. ist Fünff und dreyßig Jahr
Bischoff gewesen.

Anno 1541 vff Freytag an St. Lorentzen
Tag wurde Herr Erasmus
von Limmenburg zum Bischoff zu
Straßburg erwöhlet von Einem
Hochwürdigen Dumbcapitul allhie
im Münster, und stunden
die Burger im Harnisch, zu
der Zeit ward kein Ambt
gesungen, sondern Dr. Caspar
Hedion thät am Morgen
Eine Predig, und ermahnet
das Volck zum Gebett, und
hernach da Er erwölt war
führet man Ihn in seinen
Hof, und mit Ihme Hertzog
Georg von Braunschweig und
Graf Bernhardt von Eberstein

beyde Thumherren da gienge man
zum Imbs, nachdem selben
riethe der Bischoff hinweg biß
auf den Kochersperg undt seindt
jetz gemelte als Hertzog Georg
undt Graf Bernhardt neben
Ihme geritten, dieser Bischoff
ist nicht zu Straßburg einge-
ritten gleich wie andere Bisch-
öff gethan haben, Er ist auch
nit mehr gen Straßburg kommen
biß auff Montag den 19ten Septembr.
im Jahr 1552.

Als Keyser Carolus für Metz zoge,
da ist gedachter Bischoff mit
Ihrer Kayl. Mayl. eingeritten
doch heimlich. ist also in Ge-
heim auch widerumb hinweg ge-
ritten. Als aber nach-
gehends den 18ten Decembris Ihr Kayl.
Mayl. Ferdinant widerumb
allhie zu Straßburg ankommen

da ist gemelter Bischoff zu Ihr
Kayl. Mayl. kommen bey dem
gutleüthhauß undt mit derselben
eingeritten, Alß aber am
Morgen Ihro Kayl. Mayl. wider
umb abgeschieden, ist gedachter
Bischoff blieben, da haben Ihme
die Herren durch Junker
Wolffgang Sigmundt Wurmser
Stättmeister, undt Herrn Matthis
Pfarrer, undt Herrn Georg
Leimer alt Ammeister lassen
schenken zehen Viertel Haabern
Ein Vierling Wein, undt drey
Stürrich mit Fischen, da hat der
Stattschreiber die Rede gethan
undt ist der Bischoff selbst zugegen
gestanden in seinem Hof, Von
wegen des Bischoffs hat Christoph
Welsinger die Rede gethan
Morgens am Sonntag hat der Bischoff
alle Stätt, undt Ammeister zu
Gast beruffen lassen, die haben

mit Ihme den Imbs eingenommen
auf denselben Abendt zwischzweÿ
undt dreÿ Uhren ist der Bischoff
widerumb hinweg gereist biß auf
den Kochersberg da haben Ihme
das Geleÿdt geben Herr Wolffgang
Wurmbser Stättmeister, Herr
Georg Leimer und Herr Hanns
von Beerstätt beede Ammeister

Anno 1568. uff Sambstag den 27. 9bris
in der Nacht umb zwölff Uhr
ist gedachter Bischoff Erasmus
zu Zabern gestorben, undt uff Mitt-
woch den 1. Tag Decembris allda
zu Zabern Ehrlich undt Herrlich
zu der Erden bestättiget worden
Gott wolle ihm undt allen Christ
glaubigen Seelen eine fröliche
Auferstehung verleihen Amen.
Ist ein Friedlicher und seinen
armen Unterthanen gar ein
gnädiger Herr gewesen undt
hat biß in das 28. te Jahr ge-

regiert. Unter jetzgemeltem
Bischoff ist das Interim aufgerücht
worden, also daß man widerumb
hat angefangen im Münster undt
zum alten undt jungen St. Peter
den Catholischen Gottesdienst zu
üben, undt anno 1550. Uff Maria
Liechtmeß abendt hat man
die Erste Vesper undt am andern
Tag der Heyligen Liechtmeß abendt
hat man die Erste Vesper, am Morgen
das Erste Ambt gesungen solches hat
gewähret biß auf Sonntag den
19. Novembris im Jahr 1559 da
hat Magister Prothasius Gewiller
der zuvor anno 1550. die Erste
Predig im Münster gethan
der hat auch damals die
Letste Catholische Predig gethan
Undt hat uffs dißmahl am
Ende des Interims das Letste
Ambt im Münster gesungen

Herr Michael Schwan das Evangelium
Herr Caspar Weydt, undt die Epistel
Herr Matthiß Gering, undt nach
Mittag hat die letzte Predig gethan
Herr Johann Delffio der Weyhe
Bischoff. Nach Mittag umb zwey
Uhren hat man widerumb nach
altem gebrauch zuer Vesper
gelitten, aber die Lumpen-
stecher, undt Hudelmannsgesind
hatten einen solchen Jammer
undt Schand im Münster, daß sie
nit singen dörfften wie dann
oben fol: weitläufftiger gemelt.

Anno 1569. Mittwoch den 26. Januar
ist Graf Johann von Manderscheyd
auch ein Hochwürdig Thumbcapitul
zu einem Bischoff zu Straßburg
erwöhlet worden, da hat man
am Morgens kein Früe Predig
gethan, wie sonst, sondern
man hat gleich am Morgens
zu 6. Uhren gleich das Erste

zuer Ambtpredig gelitten, undt
zu sieben das letzte Zeichen
undt haben sich der Ammeister
sambt dem gantzen Rath ver-
sammlet uff unser lieben Frauen
Hauß, undt zum letsten Zeichen
seind sie ordentlich in das
Münster zuer Predig gangen
undt hat Doctor Marbach die
Predig gethan biß umb 9 uhren
Nach der Predig seindt die Herren
sambtlich hinauff in den Chor
gangen, undt haben die Priester
im Chor das veni Sancte gesung
da seindt die Burger im Münster
in ihren Harnischen gestanden
undt Etliche uff den Zunftstuben
gelegen, nachmals den Neuen
Bischoff erwöhlet, diß hat sich also
verzogen biß umb halber drey
Nachmittag, da hat man Graf Johann
von Manderscheydt bracht, undt ihn
aus der Capitulstuben hinauf in

das Thor geführt, undt haben
Ihn geführt Graf Gottfried Christ-
offel von Zimmeren undt Graf
Heinrich von Seyn, haben Ihn auff den
Altar gesezt, undt die Priester das
te Deum laudamus gesungen undt
ein gesetz umb das andere uff
der orgel geschlagen, darnach seindt
die Grafen alle hinauf zu
einem Ehrsamen Rath gangen
Ihnen den Neüen erwölten Bischoff
erkläret, undt hat Graf Christoph
von Tengen dieser zeit Scholaster
der Burgerschafft den Neüen erwölten
Bischoff über den Letner herab ver-
lesen, nachdeme hat Ihn der
Notary Sebastian Metzger zu
dem gewöhnlichen Stuhl geführt.
Ihn darein gesezt, da hat man
die grosse Glockh gelitten
undt da haben die zwey vorgenante
Grafen dem Neüen Bischoff über
den Kronhof in seinen Hoff

geführt, undt seindt die Burger
in Ihrer Rüstung, undt waren
gestanden vom Münster an, biß
in den Bischoffs Hof, undt haben
die Herren Ihme das Geleydt geben
undt mit Ihme den Imbs ein
genommen, mit Nahmen Junker
Heinrich von Müllenheimb der
Zeit Stättmeister der dem Neü
erwölten Bischoff wegen der Statt
die Glückhwünschung gethan, undt
Doctor Hannß Bernert Kremlin
die Dankhsagung wegen deß
Bischoffs, undt seindt wegen der
Statt mehr dabey gewesen, Nemb-
lich Juncker Wolffs Sign undt
Wurmbser, Herr Johann Hammerer
und Carolus Mieg alt ammeister
Nachfolgents haben Ihm gleich
darauf die Herren der Statt die
Schenkung gethan, alß Nemblich
zwey Vaß mit Wein 20. Viertel
Haabern, undt etliche Stuckh Fisch,

vnd ist dieser Bischoff allhie verblieben
biß auff Zinstag den Ersten January
da ist Er am Morgen vmb Siebe
Vhr aus seinem Hof hinweg ge-
ritten biß gen Ettenheim. die
Vrsach da Er sich solang allhie
auffgehalten, ist daß den Abendt
zuvor als Er am Morgens er-
wöhlt ware, 4 der Prince von
Oranien, ein graf von Nassau mit
seinem Volckh aus dem Nieder-
land ankommen, der hat Sie nit
bezahlen können, ist auff Zabern
zugezogen, aber nit in die Statt
gelaßen worden, da seindt Sie
vmb den Kochersperg in den dörffern
herumb gelegen über den armen
Leuthen biß auf Sonntag den
13 febru. seindt Ihren auff
10000 zu Roß, vndt zu Fuß ge-
wesen, vndt seindt doch nit be-
zahlt worden, dann gedachter

Printz selbst nichts zum Besten
gehabt, darumb hat Er sich in die
Statt gethan, Gott gebe Wer Sie
bezahlt, undt auf Montag den 28ten
Martij anno 1569. ist gemelter Bischoff
das Erstemahl zu Zabern eingeritten
undt allda Ehrlich undt wohl empfangen

Anno 1573. hat dieser Bischoff Johann
von Manderscheydt zu Molsheimb
ein Müntz aufgericht, undt Zinstag
den 25ten Tag Aprilis das Erstemahl
gemünzt. Reichsthaler, halbbatzen,
Plappert, undt Pfenning, auch
sonst Thaler, undt Goldtgulden
ist zuvor von keinem Bischoff
zu Straßburg gehört worden

Hernach Folgen Stiffter, Kirchen,
und Klöster inn, und umb Straß-
burg, wann und wie Sie gestifft
und gebauen seind worden.

Anno 540. Nach der Geburth Christi
bauet der König aus Frankreich

mit Nahmen Clodoueus der ande
König in Frankreich das Münster
zu Straßburg.

Anno 60. Nach der Geburth Christi
bauet St. Matern mit Hilff
der burger zu Straßburg die
Kirch zum alten St. Peter, die
stunde vor der Statt, und wurden
die Stiffts herren die Michelsherren
und waren Erstlich von Rheinau
darein kommen nach Christi ge-
burth Anno 1398. da baueten Sie
von grundt auf einen schönen
Neuen Chor an die Kirch zum alten
St. Peter, anno 1455. ward Er
angefangen, und im Jahr 1460
ward Er gedeckt, und vollendet

Pünzpeter die Kirch bey Molßheim

Anno 60. nach der Geburth Christi
da batte das Volck uff dem
Landt umb eine Kirch, da

bauet St. Mattern eine Kirch bey
Molsheimb, undt nante Sie Thumb
Peter dem heyligen Apostel St.
Peter zu Ehren, der ware zu der
Zeit noch beyleben.

Sanct Thomas Kirch zu Straßburg.

St. Thomas Kirch zu Straßburg ist
der ältisten Kirchen eine, wann
und zu welcher Zeit dieselbe
gebauet ist worden, findet
man nit. dann Erstlich ware
es ein Kloster, und waren
München darinn, die nennete
man die Schotten, undt anno 107.
ist diese Kirch auf den grundt abgebrent,
undt alß man zahlt 131. wardt
Sie widerumb gebauen, undt ge-
weyhet durch Bischoff Wilhelm
von Straßburg, undt wurdt ane-
statt der München Canonici ver-
ordnet undt ward ein herrlich schön
Stifft daraus gemacht.

Das Münster zu Straßburg verbrent

Anno 107. Nach Christi geburth kame ein solch wetter mit donner undt Plitzen, undschlug in das Münster undt in St. Thomaskirch, daß sie beede auf den grundt verbrantes darnach sammlet man gelt. Stein undt zeig daß man das Münster wider aufbauet, undt alß man zahlet nach Christi Geburth 115. da fieng man an widerumb zu bauen mit einem starcken fundament, undt mit köstlichem gezierten Steinwerckh, wie es dann noch zusehen ist, undt gieng weydlich auf von tag zu tag. daß der Chor undt das Münster ohne die zween vordersten thüren gewölbt, bedeckt. undt vollbracht wurden, im Jahr da man zahlet nach Christi geburth 1275. darnach wordt der Neue thurn angefangen.

Sanct Catharinæ Capelle.

Anno 1340. ward St. Catharina Capelle im Münster gestifft undt gebauen durch Bischoff Rechtoldt von Kuchelbg.

Jungen Sanct Peter

Anno 1031 nach der Geburth Christi ward zum Jungen St. Peter Erstlich ein Capelle gebauen in der Ehren St. Calumbæ, hernach bauet Bischoff Willhelm von Straßburg aus dieser Capellen eine Kirch in St. Peters Ehre undt verordnete dahin acht Canonicos, undt darzu gutte Pfrunden, über Etliche Jahr darnach verordnete Bischoff Hetzel nach vier Thumbherren Pfrunden dahin, undt anno 1290. ward der Neue Chor undt Kirch gebaut.

Sancte Stephanskirch.

Anno. 700. da bauet Hertzog Albrecht
vndt St. Ottilien Vatter Battela
das Stifft, vndt Closter zu St. Stephan
zu Straßburg, derselbige macht
auch Straßburg weiter, vndt
baldt hernach bauete auch dieser
Hertzog Adelbertus, vndt St. Otilien
Vatter Honau an dem Rhein
gegen der Wantzenau hinüber,
vndt ist hernach dasselbige
Stifft gen Rheinau kommen,
vndt darnach im Jahr 1348. von
Rheinau gen Straßburg zum alten
St. Peter.

Hohenburg vnd Nieder-münster

Anno 705. nach der Geburth Christi
bauet Hertzog Ettich diese
zwey Klöster Homburg, vndt
vndt Nieder Münster.

Darnach im Jahr 1190. verbrante das Kloster Hohenburg. undt im Jahr 1244. da verbrante es abermahl. undt anno 1516. ist es widerumb verbrant undt ward hernach dem Hohenstifft incorporirt

Ebersheim münster

Anno 64. nach der Geburth Christi bauet St. Mattern auch das Kloster Ebersheimb Münster.

Sanct Aurelien Kirch.

Anno 500. nach Christi geburth ward St. Aurelien Kirch zu Straßburg gebauen alß sie mit den 11000. Jungfrauen von Basel herab gefahren und auf Cölln zugewolt, ist sie zu Straßburg gestorben, und allda begraben worden im Jahr 1237.

Das Teütsche Hauß

Das Teütsche Hauß ward gebauen Anno 1266. von dem Edlen von Blumenau genant.

Sanct Johann zum Grünen Werth

Das Johannesser Hauß zum Grünen Werth ward zum Ersten gebauen von Heinrich dem Marschall von Hünnenburg undt, solten da wohnen geist-liche Thumbherren, nach der Geburth Christi 1150. darnach kamen darein die Johanniter Herren, da man Zalte 1371. undt Herr Kuelmann Meerschwein der bauete aus der alten Kirch eine Neüe, undt übergabe sie den Johannesser Herren, kame zu Ihnen undt blieb bey Ihnen biß an sein End.